

Walter Eucken Institut



ORDO → Constitutio in Libertate



WALTER EUCKEN INSTITUT

Januar Februar März April

Mai Juni Juli August

September Oktober November

Dezember

2015

JAHRESBERICHT

GELEITWORT	4
von Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts	
GRUSSWORT	6
von Dr. Gerhard Kempter, Vorsitzender des Kuratoriums des Walter Eucken Instituts	
DAS WALTER EUCKEN INSTITUT	9
I. DAS INSTITUT: ZIELSETZUNG, NEUIGKEITEN UND FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE	10
II. PERSONEN	12
Geschäftsführung	12
Forschungsreferenten	12
Weitere Mitarbeiter	15
III. DIE ORGANE DES TRÄGERVEREINS	16
IV. FÖRDERNDE MITGLIEDER	17
V. VERLEIHUNG DER WALTER-EUCKEN-MEDAILLE	19
VI. DER AKTIONSKREIS FREIBURGER SCHULE	23
Der Beirat des Aktionskreises	25
Unterstützer des Aktionskreises	26
AKTIVITÄTEN 2015	29
I. DRITTMITTELPROJEKTE	30
II. VERANSTALTUNGEN	31
Vorträge und Ausspracheabende	31
Konferenzen, Symposien und Workshops	35
III. VERÖFFENTLICHUNGEN	42
Schriftenreihen	42
Editionsprojekt: Gesammelte Schriften in deutscher Sprache von Friedrich A. von Hayek	45
Sonstige Veröffentlichungen	46
IV. WISSENSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER	47



PROFESSOR DR. LARS P. FELD

Direktor und Mitglied des Vorstands des Walter Eucken Instituts

Direktor der Abteilung Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik
Institut für Allgemeine Wirtschaftsforschung
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

In diesen Tagen im Juni 2016 sind die (wirtschafts-) politischen Debatten von der Brexit-Abstimmung geprägt. Die Bürger des Vereinigten Königreichs sprachen sich am 23. Juni 2016 knapp für einen Austritt aus der Europäischen Union (EU) aus. Die wirtschaftlichen Folgen sind nicht absehbar, insbesondere weil der künftige Status unsicher ist, mit welchem die Briten mit der EU verbunden bleiben. Politisch sind die Folgen noch ungewisser. Der Austritt Großbritanniens kann die zentrifugalen Kräfte in der EU stärken und das europäische Einigungsprojekt in Frage stellen. Möglicherweise sind jedoch weitere Integrationschritte hin zu einer politischen Union die Folge. Die Brexit-Abstimmung kommt für das Vereinigte Königreich einem politischen Erdbeben gleich. Vielleicht wird sich Schottland abspalten. Vieles scheint möglich und bleibt doch Spekulation.

Eines ist gleichwohl gewiss: Wir sind Zeuge eines offenen ausbrechenden Generationenkonflikts, vor dem Ökonomen seit vielen Jahren warnen. Im Vereinigten Königreich sprachen sich über 60 Prozent der über 60-jährigen für den Austritt aus der EU aus, während fast drei Viertel der 18- bis 24-jährigen für den Verbleib waren. Hätten nur die bis zu 50-jährigen abgestimmt, würden die Briten der EU als vollwertiger Partner erhalten bleiben. Dies ist kein singuläres Phänomen. In den USA sind es vor allem die älteren (weißen) Männer, die in den Vorwahlen der Republikaner Donald Trump zur Präsidentschaftskandidatur verholfen haben. In Deutschland sorgten insbesondere männliche ältere Wähler für den Wahlerfolg der Alternative für Deutschland (AfD). In Frankreich, Italien und Griechenland sind die Vorzeichen umgekehrt. Ältere Arbeitnehmer sitzen auf privilegierten Arbeitsverträgen, blockieren Reformen und schüren Proteste selbst gegen kleine Reformvorhaben. Vordergründig sind es jüngere Wählerschichten, die gegen Reformen protestieren. Letztlich belegt dies jedoch ihre im Vergleich zu den Älteren erhebliche Benachteiligung im sozialen und wirtschaftlichen Gefüge dieser Länder. Beide Reaktionsmuster sind Ausdruck des gleichen Problems. In den marktwirtschaftlich orientierten Ländern USA, UK und Deutschland protestieren ältere Wählerschichten gegen die Veränderun-

gen, die sie hinnehmen müssen und die nicht selten alte Privilegien in Frage stellen oder zu stellen drohen. In den Ländern des "Club Med" leiden die Jüngeren unter der Hartnäckigkeit, mit der die Älteren an ihren Privilegien festhalten.

Mittlerweile bedrohen also die Älteren die Zukunft ihrer Kinder und Kindeskinde und dies zumeist unbeabsichtigt. Rationale Argumente dringen in diesem Umfeld kaum durch. In Großbritannien wurden die Warnungen von Wissenschaftlern vor dem Brexit als Angstmache der Experten verunglimpft, die Teil des Establishments sind. Es ist geradezu grotesk, dass Kenntnisse in Sachfragen hinderlich für ihr Verständnis sein sollen. Angesichts dieser Welle der Unzufriedenheit älterer Wählerschichten kommt Deutschland bislang glimpflich davon. Lediglich die Flüchtlingskrise hat dieses Phänomen bei uns Fuß fassen lassen. Mittlerweile zeigt sich jedoch zunehmend, dass die Bundesregierung die damit verbundenen Schwierigkeiten in den Griff bekommt. Im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 kann man nur hoffen, dass die Parteien nicht den falschen Schluss ziehen und mit einer freigiebigen Rentenpolitik ältere Wähler besänftigen wollen. Dies ginge ebenfalls zu Lasten der Jüngeren, weil das Rentenversicherungssystem dadurch in Schieflage geriete. Es wäre ein anderer Ausdruck des Generationenkonflikts.

Das Walter Eucken Institut engagiert sich weiterhin für eine Aufklärung in wirtschaftspolitischen Sachfragen. Der vorliegende Jahresbericht informiert über seine Aktivitäten im Jahr 2015, über seine Vortrags-, Tagungs- und Veröffentlichungstätigkeit. Ein besonderes Highlight im vergangenen Jahr war das gemeinsam mit dem Aktionskreis Freiburger Schule veranstaltete Symposium zum Arbeitsmarkt der Zukunft. Ausgehend von der heute günstigen Arbeitsmarktlage und dem Blick darauf, was dies bewirkt hat, haben wir uns mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt befasst. Dies werden wir im kommenden Jahr vertiefen. Weitere Höhepunkte waren die beiden Konferenzen zur europäischen Integration, einerseits mit dem Finanzarchiv der Goethe-Universität Frankfurt und ander-

erseits mit dem European Center for the Study of Public Choice – letztere im wundervollen Ambiente der Villa Vigoni am Comer See. Die 14. Walter-Eucken-Vorlesung hielt Sigmar Gabriel, Bundesminister für Wirtschaft und Energie sowie MdB, die Hayek-Vorlesung wurde von Prof. Dr. Dr. Carl Christian von Weizsäcker gehalten.

Diese Aktivitäten wären ohne die Geldgeber des Instituts nicht möglich gewesen. Zusätzlich zur Grundfinanzierung des Landes Baden-Württemberg durfte das Walter Eucken Institut im Jahr 2015 u.a. auf die großzügige Unterstützung der Deutschen Bundesbank, der EKATO Holding GmbH, der Südwestbank, von Mangold Consulting, der Neuen Universitätsstiftung der Georg Noll Grundstücksverwaltung, der Neugart GmbH, von Atax Beyer Backes und Kollegen und des Aktionskreises Freiburger Schule zurückgreifen. Größere Drittmittelprojekte wurden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, dem Bundesministerium der Finanzen, der ch-Stiftung für Eidgenössische Zusammenarbeit und Kooperation zusammen mit dem Verband Schweizerischer Kantonalbanken, dem Zentralen Immobilienausschuss (ZIA) und der Börse Stuttgart gefördert. Wir danken diesen Institutionen sowie den Freunden und Mitgliedern des Instituts ganz herzlich für ihre Unterstützung. Mit Freude darf ich berichten, dass das Walter Eucken Institut sich im FAZ-Ranking deutscher Wirtschaftsforschungsinstitute auf den fünften Platz verbessert und damit mittlerweile drei der sechs größten deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute hinter sich gelassen hat. Aus dieser Riege der großen Sechs liegen nur noch das ifo München, das DIW Berlin und das ZEW Mannheim vor dem Walter Eucken Institut.

Das Jahr 2015 war durch eine Reihe von personeller Veränderungen geprägt. Zum Februar 2015 verabschiedete sich Wendula Gräfin von Klinckowstroem in den wohlverdienten Ruhestand. Sie war dem Walter Eucken Institut über 38 Jahre verbunden und betreute in dieser Zeit die Schriftenreihen des Instituts. Ohne ihre akribische Arbeit wären beispielsweise die Gesammelten Schriften Friedrich A. von Hayeks

nicht denkbar gewesen. Das Walter Eucken Institut und sein Direktor sind Frau von Klinckowstroem zu größtem Dank verpflichtet und schätzen sich glücklich, dass sie über den Eintritt in den Ruhestand hinaus dem Institut in verschiedenen Projekten als Mitarbeiterin erhalten bleibt.

Im Jahr 2015 schlossen Dr. Benedikt Fritz und Dr. Ekkehard Köhler ihre Dissertationen ab. Hinzu kamen die Dissertationen von Dr. Zareh Asatryan und Dr. Marc-Daniel Moessinger (beide ZEW Mannheim) sowie Dr. Uwe Scheuering (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) als externe Doktoranden. Dr. Benedikt Fritz wird zukünftig bei der Deutschen Bundesbank tätig sein. Dr. Ekkehard Köhler übernahm ab dem Jahr 2016 die Position des geschäftsführenden Forschungsreferenten am Walter Eucken Institut. Er füllt diese Position zusammen mit Dr. Sarah Necker aus, die unsere Arbeit nach ihrer Rückkehr von der Universität Chicago weiterhin bereichert. Hinzu kommen als neue Forschungsreferenten Dr. Annabelle Doerr und Christoph Sajons, Ph.D. Mit vier Forschungsreferenten in der Post Doc-Phase stellt sich das Walter Eucken Institut in der Forschung nochmals stärker auf. Julia Wolfinger, die im Jahr 2015 ihr Masterstudium an der Universität Freiburg als Jahrgangsbeste abschloss, kam ebenfalls als neue Mitarbeiterin hinzu und zielt mit ihrer Tätigkeit am Institut auf eine Promotion ab. Herzlich willkommen einerseits und viel Glück auf den weiteren Wegen andererseits!

Freiburg, im Juni 2016

Lars P. Feld

**DR. GERHARD KEMPTER**

Kempter Financial Management, Freiburg

Vorsitzender des Kuratoriums des Walter Eucken Instituts

„Jede neue Regulierung ist auf ihre Notwendigkeit zu überprüfen und im Zweifel zu unterlassen. Es ist sicherzustellen, dass sie die Anreize der Menschen zur Erarbeitung von Wohlstand nicht abwürgt, die stete Erneuerung nicht behindert und keine negativen Nebenwirkungen entfaltet.“ (Kaspar Villiger, Neue Zürcher Zeitung, 15.12.2015)

An erster Stelle möchte ich im Namen des Kuratoriums allen am Erfolg des Instituts Beteiligten meinen herzlichen Dank aussprechen. Auch im zurückliegenden Jahr ist es dem Direktor des Instituts, Professor Lars Feld, und seinen Mitarbeitern gelungen, in der Spitzengruppe der einflussreichsten wirtschaftswissenschaftlichen Institute in Deutschland zu verbleiben und eine vielbeachtete Leistung zu erbringen. Das Walter Eucken Institut hat weltweites Ansehen erlangt und 2015 seine Position in der ersten Liga gefestigt. Auch der Aktionskreis Freiburger Schule hat unter der engagierten Leitung von Margot Selz erneut zum Programm des Instituts beigetragen und für den Wettbewerb der öffentlichen Wahrnehmung wichtige Impulse gesetzt. Die vielfältigen Leistungen des Jahres werden in gewohnter Form in diesem Jahresbericht dokumentiert. Zu den besonderen Höhepunkten zählen das gemeinsam mit dem Aktionskreis Freiburger Schule durchgeführte Symposium „Der Arbeitsmarkt der Zukunft“ mit Joachim Möller, Christoph Schmidt und Wolfgang Clement, die Walter-Eucken-Vorlesung „Ordnungspolitik und Soziale Marktwirtschaft“ mit Sigmar Gabriel und die Friedrich A. von Hayek-Vorlesung „Die Ko-Evolution von Marktwirtschaft und Demokratie“ mit Carl Christian von Weizsäcker. Ihnen sei wie allen Gästen des Instituts an dieser Stelle Dank für Ihr Engagement ausgesprochen. In summa: Glückwunsch zu einem erfolgreichen Jahr!

Mit dem Dank verbinden sich allerdings auch hohe Erwartungen an die Zukunft. Die gewonnene und sehr erfreuliche Kontinuität soll gefestigt werden, ohne in Routine abzugleiten. Die aktuellen Entwicklungen in unserem Land und in unserer Welt erfordern die vernehmbare Stimme des liberalen Eucken Instituts

dringender denn je. Die Freiheit, unsere Freiheit ist unter dem Eindruck von weltweitem Terrorismus, der schwindelerregenden Schuldenkrise (nicht nur Griechenlands) und den nach Europa drängenden Flüchtlingsströmen in akuter Gefahr. Die Verteidigung der Freiheit muss in der Gegenwart an vielen Fronten geführt werden.

Einerseits ist die offensichtliche Absicht des islamistischen Terrors, den freiheitlichen Rechtsstaat so weit herauszufordern, dass die Bürger selbst auf vermeintlich einfache Lösungen setzen und wichtige Freiheitsrechte auf dem Altar der Sicherheit opfern. Der Aufschwung der entsprechenden Parteien setzt eindeutige Signale. Es gilt, sich mit diesen Parteien ernsthaft auseinander zu setzen, den demokratischen Dialog zu führen und auf die Kraft der Argumente zu setzen.

Andererseits – häufig mit dem Hinweis auf mehr Sicherheit – geht es um die Einschränkung unserer individuellen Freiheit – durch Verbote oder ökonomisch nicht mehr zu erfüllende bürokratische Anforderungen. Eine überbordende Bürokratie webt in kaum wahrnehmbaren Schritten ein immer engeres Netz:

- Die Regulierungen in Folge der Schuldenkrise kommen aktuell in der Realität an. Zum Beispiel löst eine mit Details überfrachtete und teilweise unpraktikable Kreditwürdigkeitsprüfung im Zusammenhang mit einer neuen europäischen Wohnimmobilienkreditrichtlinie eine Papierflut aus, ohne die tatsächlichen Problemfälle zu lösen. Die Freiheit, Produkte und Dienstleistungen anzunehmen, wird eingeschränkt. Der gut gemeinte Schutz der Verbraucher führt in vielen Fällen zu ihrer Entmündigung.
- Bereits im Frühjahr 2003 wurde mit Hinweis auf Geldwäsche und Terrorbekämpfung der automatisierte Abruf von Kontoinformationen im Kreditwesengesetz verabschiedet, die Möglichkeit von Behörden, unbemerkt Informationen über Bankkunden abzufragen. Nicht überraschend hat sich die Zahl der Abfragen im vergangenen Jahrzehnt deutlich erhöht

und ist in den letzten Jahren sprunghaft gestiegen von knapp 140.000 im Jahr 2013 auf über 300.000 im vergangenen Jahr.

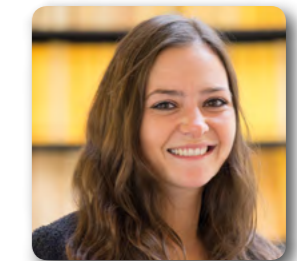
- In diesen Tagen wird seitens der Bundesregierung die Einführung einer Obergrenze für Bargeldzahlungen in Erwägung gezogen. Ein Zwischenschritt, um die Bürger allmählich an die Abschaffung des Bargelds heranzuführen. Was der Bürger mit seinem Geld macht, geht jedoch niemanden etwas an – keinen Staat und auch keine Bank; er muss sich nicht rechtfertigen. „Wer das Bargeld abschafft, schafft die Freiheit ab“, sagt der Dichter Hans Magnus Enzensberger, um ausnahmsweise Dostojewski nicht zu zitieren.

Schließlich gilt es die Frage nach den Grenzen des Fürsorgestaats insgesamt zu stellen. Im Jahr 2015 hat der Bund mehr als 300 Milliarden Euro für Soziales ausgegeben. Der Wohlfahrtsstaat ist so großzügig wie noch nie in seiner Geschichte. Es gibt kaum ein Risiko, für das der Staat keine Versicherung bereit stellt: Alter, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Pflege, um dies als Beispiele zu nennen. Reichlich sprudelnde Steuereinnahmen dürfen nicht dazu verführen, mit Steuervorteilen oder Subventionen auch die letzte vermeintliche soziale Gerechtigkeitslücke zu schließen.

Der alles regulierende und allwissende Staat: Friedrich August von Hayek hätte auf den von Thomas Hobbes geprägten Begriff des „Leviathan“, dem mythischen Seeungeheuer, hingewiesen. Staatliche Macht muss unter Kontrolle von Recht und Gesellschaft bleiben, wenn wir unsere Freiheit nicht verlieren wollen. Dabei ist stets die Frage zu beantworten, ob der Staat, unser Staat, die Freiheit fördert oder ob er sie unterdrückt.

Freiburg, im Juni 2016

Gerhard Kempter



Zielsetzung Tradition
Leitung Mitarbeiter Organe
DAS WALTER EUCKEN INSTITUT
Forschung Neuigkeiten
Aktionskreis Freiburger Schule
2015

ZIELSETZUNG UND TRADITION

Das Walter Eucken Institut ist ein Kompetenzzentrum für ordnungspolitische und ordnungsökonomische Grundlagenforschung und steht in der Tradition der Freiburger Schule des Ordoliberalismus.

Dabei bilden Fragen nach der Erhaltung und Weiterentwicklung einer marktwirtschaftlichen Ordnung einen Schwerpunkt der Untersuchungen. Zweck der Einrichtung ist es, diese Untersuchungen auf die praktische Umsetzung der Wettbewerbsordnung auszurichten und ordnungspolitisches Denken in die Öffentlichkeit zu bringen.

Durch die systematische Verbindung der Freiburger Schule mit der evolutiven Ordnungsökonomik Friedrich A. von Hayeks und der modernen Konstitutionenökonomik James M. Buchanans weist das Walter Eucken Institut Lösungswege für aktuelle tagespolitische Fragen sowie zur nachhaltigen Gestaltung der Sozialen Marktwirtschaft auf. Die moderne Ordnungsökonomik soll dabei im europäischen und internationalen Bereich helfen, die wirtschaftlichen Auswirkungen verschiedener Institutionen und Regelsysteme zu verstehen und damit beratend in die Gesellschaft hineinzuwirken.



Walter Eucken
(1891-1950)



Franz Böhm
(1895-1977)



Friedrich A. von Hayek
(1899-1992)



James M. Buchanan
(1919-2013)

NEUIGKEITEN AUS DEM INSTITUT

Das **Walter Eucken Institut** – als kleinstes der gerankten Institute – belegte im bundesweiten FAZ-Ranking der Wirtschaftsinstitute 2015 den fünften Platz und konnte sich im Vergleich zum Vorjahr um einen Platz verbessern. Der Direktor des Instituts **Prof. Dr. Lars P. Feld** stand beim Ökonomenranking der FAZ 2015 auf Platz sieben. Bei dem Ranking wird ermittelt, wie viel Resonanz Ökonomen in Forschung, Medien und Politik finden.

Dr. Sarah Necker hat für ihre Dissertation durch die Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg den Friedrich-August-von-Hayek-Preis verliehen bekommen. Mit dem Preis zeichnet die Fakultät herausragende Dissertationen und Diplomarbeiten aus.

Dr. Annabelle Doerr (seit dem 01. September 2015), **Julia Wolfinger, M. Sc.** (seit dem 01. Oktober 2015) und **Christoph Sajons, Ph.D.** (seit dem 01. Dezember 2015) sind neue Forschungsreferenten am Walter Eucken Institut.

Die Forschungsreferenten **Dr. Benedikt Fritz** (November 2015) und **Dr. Ekkehard A. Köhler** (Dezember 2015) schlossen 2015 ihre Promotionen bei Prof. Dr. Lars P. Feld ab.

Ignacio Herrera Anchustegui von der Universität Bergen (5. November 2014 – 31. Januar 2015) und **Prof. Dr. Claire Mongouachon** von der Université Paris Ouest (04. – 08. Mai 2015) waren 2015 als Gastwissenschaftler am Walter Eucken Institut.

1. PERSPEKTIVEN SCHAFFEN FÜR SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

Damit die Soziale Marktwirtschaft zukunftsfähig bleibt, ist es nötig, Beiträge zum wirtschaftspolitischen Diskurs zu liefern, die über kurzfristige Systemkorrekturen hinausgehen. Neuere ordnungsökonomische Arbeiten und empirische Ergebnisse komparativer Institutionenanalyse sind dabei die Grundlagen, auf denen wir ordnungs- und institutionenökonomische Ideen diskutieren und aktualisieren. Die hier erörterten Fragen lassen sich auf den politischen Prozess übertragen: Wie können Rahmenbedingungen im politischen Wettbewerb dahin gehend verändert werden, dass verbesserte Möglichkeiten und Anreize geschaffen werden, mit denen langfristige Bürgerinteressen entdeckt und berücksichtigt werden?

2. INTERNATIONALE ORDNUNGSÖKONOMIK

Die zunehmende Internationalisierung der Märkte, die in den vergangenen Jahrzehnten durch europäische Integration und Globalisierung eine neue Dynamik erlangt hat, stellt für die klassische Ordnungspolitik eine Herausforderung dar. Bezugspunkt der meisten Theorien und positiven Untersuchungen, die die Frage nach einer gerechten Handels- und Rechtsordnung stellen, ist nämlich der Nationalstaat. Der Lösungsansatz, diesen Zustand über „universalisierbare Regeln gerechten Verhaltens“ herzustellen, trifft jedoch auf die Grenzen tradierter und gewachsener Rechtskulturen. Dieses Problem betrifft neben der Etablierung einer Rechtsordnung auch und insbesondere deren demokratische Legitimierung. Konkret lassen sich diese Konflikte an den aktuellen Wandlungsprozessen in Institutionen wie der WTO oder der EU erkennen.

Unsere Aufgabe ist es, auf europäischer Ebene ordnungspolitische Orientierung zu bieten und die Legitimitätsdefizite einer Europapolitik, die immer stärker interveniert, kritisch zu begleiten sowie Gestaltungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

3. FISKALPOLITIK FÜR EINEN GLOBALEN WETTBEWERB

Besteuerung, Staatsausgaben und Staatsschulden werden zwar immer noch weitgehend auf nationalstaatlicher Ebene beschlossen. Für den internationalen Wettbewerb um mobile Ressourcen und auf weltweit vernetzten Finanzmärkten haben diese Maßnahmen jedoch längst bedeutende Folgen. Hier findet ein Steuer- und Leistungswettbewerb zwischen

Jurisdiktionen auf verschiedensten Ebenen statt, dessen Auswirkungen am Walter Eucken Institut intensiv empirisch untersucht werden. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt ist die Frage nach einer angemessenen Ordnung für den interstaatlichen Wettbewerb. Das zunehmend drängende Problem der Staatsverschuldung verlangt ebenfalls nach dauerhaft glaubwürdigen Selbstbindungen der Politik – auch hiermit setzen sich die Wissenschaftler am Walter Eucken Institut auseinander.

4. ÖKONOMISCHE THEORIE DER POLITIK

Bisher wird die ökonomische Theorie der Politik weitgehend statisch betrieben und konnte noch nicht auf eine konkrete institutionelle Anwendung übertragen werden. Mit der Erneuerung des traditionellen Freiburger Forschungsansatzes um die Beiträge von James M. Buchanan widmet sich das Walter Eucken Institut der ordnungsökonomischen Forschungsfrage, wie das Zusammenleben der Bürger durch gemeinsame Regelbindung und institutionelle Arrangements verbessert werden kann.

5. THEORIEGESCHICHTLICHE UNTERSUCHUNGEN ZUR FREIBURGER SCHULE

Das Potenzial der Freiburger Tradition und ihre aktuelle Bedeutung haben sich aus verschiedenen ideen- und theoriegeschichtlichen Ansätzen entwickelt. Ihre Darstellung und die kritische Prüfung ihrer Grundlagen können wichtige Impulse für heutige Fragestellungen liefern.

Ein wichtiger Forschungsschwerpunkt sind dabei die Entstehungsbedingungen der Sozialen Marktwirtschaft und ihre Relevanz für die heutige Reform der Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Zugleich sieht es das Institut als seine Aufgabe an, in Kooperation mit ausgewiesenen Dogmenhistorikern die Forschung zu den einzelnen Mitgliedern der Freiburger Schule durch biografische, bibliografische und zeithistorische Untersuchungen fortzusetzen und weiter zu fördern.

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

DER DIREKTOR – PROF. DR. LARS P. FELD



Prof. Dr. Lars P. Feld (*1966) hat seit 2010 den Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg inne und ist Direktor des Walter Eucken Instituts. Professor Felds Forschungsschwerpunkte sind Wirtschaftspolitik, Finanzwissenschaft, Neue Politische Ökonomie und Ökonomische Analyse des Rechts.

Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes wurde Lars P. Feld 1999 an der Universität St. Gallen promoviert und habilitierte sich dort im Jahr 2002. Von 2002 bis 2006 war er Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg; von 2006 bis 2010 hatte er den gleichnamigen Lehrstuhl an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg inne. Er ist zudem ständiger Gastprofessor am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen, Mitglied des Unabhängigen Beirats des Stabilitätsrats, Sprecher des Kronberger Kreises (Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Marktwirtschaft) sowie Ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften).

Im Jahr 2007 wurde Lars P. Feld zum Sachverständigen für die Kommission von Bundestag und Bundesrat zur Modernisierung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen (Föderalismuskommission II) bestellt und wirkte beratend an der neuen deutschen Schuldenbremse mit. Im März 2011 wurde er auf Vorschlag der Bundesregierung durch den Bundespräsidenten in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung berufen. Im Dezember 2015 hat das Bundeskabinett beschlossen, dem Bundespräsidenten die Wiederberufung von Lars P. Feld in den Sachverständigenrat für eine zweite Amtszeit vom 1. März 2016 bis zum 28. Februar 2021 vorzuschlagen.

DIE FORSCHUNGSREFERENTEN

HEIKO T. BURRET



Heiko T. Burret (*1984) studierte Volkswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Ordnungs- und Wettbewerbspolitik sowie Steuerrecht an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Universität Basel und der Simon Fraser University (Kanada).

Seit 2011 ist er Doktorand und Forschungsreferent am Walter Eucken Institut sowie Dozent am Institute for the International Education of Students (IES) in Freiburg. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Neuen Politischen Ökonomie und der Finanzwissenschaft, wobei seine aktuellen Schwerpunkte insbesondere empirische Analysen zur Tragfähigkeit von Staatsfinanzen und zu den Auswirkungen von Fiskalregeln umfassen.

Mit seiner Arbeit *Die deutsche Schuldenbremse als Panazee? – Eine Analyse im historischen Kontext* gewann Heiko T. Burret den Generationengerechtigkeits-Preis (International Justice Award) 2011/2012 der „Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen“.

DR. ANNABELLE DOERR



Annabelle Doerr (*1983) studierte Volkswirtschaftslehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der Copenhagen Business School in Dänemark. Von September 2010 bis September 2015 promovierte sie bei Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. in den Bereichen empirische Arbeitsmarktforschung und Ökonometrie an der Universität Freiburg. Während ihrer Promotion war sie Stipendiatin des Graduiertenprogramms des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der angewandten Arbeitsmarktforschung, insbesondere der Wirksamkeit von beruflicher Weiterbildung für Arbeitslose und Berufsrückkehrerinnen, den Auswirkungen von Mindestlöhnen und der Messung von Schwarzarbeit.

DR. BENEDIKT FRITZ



Benedikt Fritz (*1980) studierte Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft an der Universität Trier und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Von 2006 bis 2008 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Allgemeine Wirtschaftsforschung, Abteilung für Wirtschaftspolitik, der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und war seit 2009 Doktorand und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Lars P. Feld, zunächst an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und von September 2010 bis Juli 2012 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seit September 2010 war Benedikt Fritz außerdem als Forschungsreferent am Walter Eucken Institut tätig, wo er Ende Oktober 2015 seine Dissertation abschloss. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Neuen Politischen Ökonomie und der Finanzwissenschaft, wobei die Schwerpunkte auf der Untersuchung der Auswirkungen von Gebietsreformen auf die Gemeindefinanzen und der Politischen Ökonomie der Besteuerung liegen.

DR. EKKEHARD A. KÖHLER



Ekkehard A. Köhler (*1979) studierte Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre, Politikwissenschaft sowie Neuere und Neueste Geschichte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen, der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der University of Wisconsin, Madison (USA). Nach seinem Abschluss als Diplom-Volkswirt arbeitete er zunächst bei der Deutschen Bank in Frankfurt a. M. und anschließend am Institut für Allgemeine Wirtschaftsforschung, Abteilung für Wirtschaftspolitik, der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Von 2006 bis 2010 war er Dozent am Institute for the International Education of Students (IES) und zwischen 2005 und 2008 freier Mitarbeiter der Badischen Zeitung. Von 2007 bis 2015 war er Doktorand am Walter Eucken Institut, wo er im Dezember 2015 seine Promotion bei Professor Lars P. Feld abschloss. Ekkehard A. Köhler war Promotionsstipendiat der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (bis 2012) und 2012 bis 2013 Associate der Stiftung Neue Verantwortung im Bereich Economic Foresight 2030.

Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Ordnungsökonomik, Institutionenökonomik, Finanzwissenschaften, Geldtheorie und Geldpolitik und der Geschichte des ökonomischen Denkens, wobei die aktuellen Schwerpunkte auf der vergleichenden Untersuchung von Institutionen der Geld- und Fiskalverfassung auf Geld- bzw. Kapitalmärkten und der Europäischen Währungsunion sowie auf Schuldentragfähigkeitsanalysen liegen.



DR. SARAH NECKER

Sarah Necker (*1982) studierte Volkswirtschaftslehre an der Philipps-Universität Marburg und der Stellenbosch University (Südafrika). Von Oktober 2008 bis Mai 2014 promovierte sie am Lehrstuhl von Professor Lars P. Feld, zunächst an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und ab September 2010 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seit September 2010 ist sie zudem als Forschungsreferentin am Walter Eucken Institut tätig.

Von September bis Dezember 2015 absolvierte Sarah Necker einen Forschungsaufenthalt bei Professor John A. List am Becker Friedman Institute der University of Chicago (USA).

Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der angewandten Mikroökonomie, insbesondere der empirischen Untersuchung der Formation und Entwicklung von Präferenzen sowie der Anreize zu unethischem oder illegalem Verhalten. Ein Schwerpunkt ist die Analyse von wissenschaftlichem Fehlverhalten.



DANIEL NIENTIEDT

Daniel Nientiedt (*1985) studierte Volkswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Ordnungs- und Wettbewerbsökonomik sowie Steuerrecht an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Seit 2014 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Professor Lars P. Feld an der Universität Freiburg sowie Dozent am Institute for the International Education of Students (IES). Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Neuen Politischen Ökonomie und Ordnungsökonomik sowie der Geschichte des ökonomischen Denkens. In seiner Dissertation beschäftigt er sich mit den Beiträgen der Freiburger Schule zur Politischen Ökonomie.



CHRISTIAN PFEIL

Christian Pfeil (*1978) hat von 2000 bis 2006 Volkswirtschaftslehre mit dem Wahlfach Politikwissenschaft an der Technischen Universität Chemnitz studiert und absolvierte Praktika im Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und öffentliche Finanzwirtschaft“ des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (Mannheim), in der IHK Dresden sowie in den Bereichen Unternehmensberatung, Projektmanagement und im kirchlich-sozialen Bereich.

Seit 2008 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Professor Lars P. Feld, zunächst an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und seit September 2010 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg tätig. Zudem ist er Forschungsreferent am Walter Eucken Institut. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Neuen Politischen Ökonomie und der Finanzwissenschaft. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Analyse der ökonomischen Effekte, die durch Änderungen von politischen Institutionen verursacht werden. Dazu werden quantitative Fallstudien durchgeführt.

CHRISTOPH SAJONS, PH.D.

Christoph Sajons (*1979) studierte Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Yale University (USA) und der Universität Pompeu Fabra (Spanien). Von September 2008 bis Februar 2012 promovierte er an der Universität Pompeu Fabra (Spanien). Zwischen April 2012 und November 2015 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg am Lehrstuhl von Professor Bernd Fitzenberger, Ph.D.. Seit Dezember 2015 ist Christoph Sajons Forschungsreferent am Walter Eucken Institut und am Lehrstuhl von Professor Lars P. Feld tätig.

Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der angewandten empirischen Wirtschaftsforschung, insbesondere in der Arbeitsmarktökonomie und der Politischen Ökonomie. Besondere Schwerpunkte bilden dabei die Untersuchung der Integration von Migranten sowie die Wahlforschung.



JULIA WOLFINGER, M. A.

Julia Wolfinger (*1990) studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hohenheim und Volkswirtschaftslehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Während ihres Studiums war sie als wissenschaftliche Hilfskraft am Walter Eucken Institut sowie als Tutorin für „Advanced Macroeconomics“ an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg tätig.

Seit Oktober 2015 ist sie Forschungsreferentin am Walter Eucken Institut. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen der Makroökonomie und der Neuen Politischen Ökonomie. Der Schwerpunkt liegt vor allem in der empirischen Analyse der Wirkung von geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen während der Europäischen Schuldenkrise.



WEITERE MITARBEITER

SENIOR RESEARCH ASSOCIATE

Prof. Dr. Viktor J. Vanberg

RESEARCH ASSOCIATE

Prof. Dr. Nils Goldschmidt
Prof. Dr. Michael Wohlgemuth

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN

Dipl.-Volksw. Wendula Gräfin von Klinckowstroem

SEKRETARIAT

Ursula Mayer

PR UND VERANSTALTUNGEN

Franziska Dinter, M.A.

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE

Yannick Bury (seit 1.1.2012)
Johanna Schworm (seit 1.10.2015)

PRAKTIKANTEN

Johanna Schworm (20.10.2014–31.01.2015)
Leopold Gabelmann (01.03.–15.05.2015)
Ivan Dimitrov (09.03.–31.05.2015)
Moritz Lubczyk (01.06.–20.08.2015)
Emma Karlake (13.07.–18.09.2015)
David Bölle (24.08.–18.09.2015).

DIE ORGANE DES TRÄGERVEREINS

VORSTAND

Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts
 Prof. Dr. Dr. h. c. Wernhard Möschel, Universität Tübingen
 Prof. Dr. Viktor J. Vanberg, Walter Eucken Institut

KURATORIUM

Vorsitzender: Dr. Gerhard Kempter, Kempter Financial Management, Freiburg
 Stellv. Vorsitzende: Dr. Karen Horn, Berlin und Zürich
 Prof. Dr. Wolfgang Kerber, Philipps-Universität Marburg
 Prof. Dr. Günther Knieps, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
 Prof. Burkart Knospe, Testo AG Lenzkirch
 Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Jochen Schiewer, Rektor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
 Prof. Dr. Christoph A. Schaltegger, Universität Luzern
 Konstantin Schwab, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Prof. Dr. Thomas Apolte, Westfälische-Wilhelms-Universität Münster / Prof. Dr. Detlef Aufderheide, Hochschule Bremen / Prof. Dr. Jürgen Basedow, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg / Prof. Dr. Stefan Bechtold, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich / Prof. Dr. Gerold Blümle, Schopfheim / Dr. Alfred Bosch, Freiburg / Prof. Dr. Oliver Budzinski, Technische Universität Illmenau / Prof. Dr. Frank Daumann, Universität Jena / Prof. Dr. Juergen B. Donges, Universität Köln / Prof. Dr. Bernhard Duijm, Universität Tübingen / Prof. Dr. Christoph Engel, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn / Prof. Dr. Mathias Erlei, Technische Universität Clausthal, Clausthal-Zellerfeld / Prof. Dr. Ulrich Fehl, Universität Marburg / Prof. Dr. Lars P. Feld, Walter Eucken Institut und Universität Freiburg / Prof. Dr. Andreas Freytag, Universität Jena / Dr. Thomas Geer, Essen / Prof. Dr. Egon Görgens, Universität Bayreuth / Prof. Dr. Nils Goldschmidt, Universität Siegen / Prof. Dr. Heinz Georg Grosseckler, Universität Münster / Prof. Dr. Dr. h. c. Gernot Gutmann, Bergisch-Gladbach / Prof. Dr. Brigitte Haar, Universität Frankfurt a. M. / Prof. Dr. Walter Hamm, Göttingen / Prof. Dr. Bernd Hansjürgens, Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle / Prof. Dr. Klaus Heine, Erasmus University Rotterdam / Prof. Dr. Martin Hellwig, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn / Dr. Karen Horn, Zürich / Prof. Dr. Dr. h. c. Ulrich Immenga, Göttingen / Prof. Dr. Dr. h. c. Otmar Issing, Würzburg / Prof. Dr. Joachim Jickeli, Universität Kiel / Dr. Gerhard Kempter, Kempter Financial Management, Freiburg / Prof. Dr. Wolfgang Kerber, Universität Marburg / Prof. Dr. Rainer Klump, Universität Frankfurt a. M. / Prof. Dr. Andreas Knorr, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer / Prof. Dr. Lambert T. Koch, Universität Wuppertal / Prof. Dr. Stefan Kolev, Westsächsische Hochschule Zwickau / Prof. Dr. Helmut Leipold, Universität Marburg / Prof. Dr. Hans-Otto Lenel, Mainz / Prof. Dr. Martin Leschke, Universität Bayreuth / Prof. Dr. Dr. h. c. Ernst-Joachim Mestmäcker, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht Hamburg / Prof. Dr. Dr. h. c. Josef Molsberger, Rottenburg / Prof. Dr. Dr. h. c. Wernhard Möschel, Universität Tübingen / Prof. Dr. Christian Müller, Universität Münster / Prof. Dr. Dr. h. c. Peter-Christian Müller-Graff, Universität Heidelberg / Prof. Dr. Bernhard Neumärker, Universität Freiburg / Prof. Dr. Wolfgang Oehler, Universität Bielefeld / Prof. Dr. Stefan Okruch, Andrassy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest / Prof. Dr. Ingo Pies, Universität Halle-Wittenberg / Prof. Dr. Franz Reimer, Universität Gießen / Prof. Dr. Mathias Rohe, Universität Erlangen-Nürnberg / Prof. Dr. Dirk Sauerland, Universität Witten-Herdecke / Prof. Dr. Dieter Schmidtchen, Universität Saarbrücken / Prof. Dr. Alfred Schüller, Universität Marburg / Prof. Dr. Ulrich Schwalbe, Universität Hohenheim / Prof. Dr. Heike Schweitzer, Freie Universität Berlin /

Prof. Dr. Manfred E. Streit, Saarbrücken / Prof. Dr. Andreas Suchanek, Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik, Wittenberg / Prof. Dr. Theresia Theurl, Universität Münster / Prof. Dr. Peter Thuy, Sparneck / Prof. Dr. Anne van Aaken, Universität St. Gallen / Prof. Dr. Viktor J. Vanberg, Walter Eucken Institut, Freiburg / Dr. Verena Veit-Bachmann, Wittnau / Prof. Dr. Stefan Voigt, Universität Hamburg / Dr. Florian Wagner-von Papp, University College London / Prof. Dr. Christian Watrin, Köln / Prof. Dr. Gerhard Wegner, Universität Erfurt / Prof. Dr. Dirk Wentzel, Hochschule für Wirtschaft und Gestaltung Pforzheim / Prof. Dr. Michael Wohlgemuth, Open Europe Berlin / Prof. Dr. Daniel Zimmer, Universität Bonn / Prof. Dr. Reinhard Zintl, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

FÖRDERER UND FÖRDERNDE MITGLIEDER DES WALTER EUCKEN INSTITUTS

FIRMEN UND INSTITUTIONEN

Atax Beyer Backes und Kollegen, Neunkirchen
 Deutsche Bundesbank, Frankfurt
 EKATO Holding GmbH, Freiburg
 Neugart GmbH, Freiburg

Georg Noll Grundstücksverwaltung GmbH, Freiburg
 Prof. Dr. Klaus Mangold, Mangold Consulting, Stuttgart
 Neue Universitätsstiftung, Freiburg
 Südwestbank AG, Stuttgart

PRIVATPERSONEN

Erich Becker, Bad Krozingen
 Ulrich Behrens, Freiburg
 Dr. Hans Berthold, Freiburg
 Renate Besters-Olivier, Stegen
 Michael Biedert, Freiburg
 Elmar Bingel, Freiburg
 Heinrich Bolte, Freiburg
 Dr. Ulrich Borsi, Offenburg
 Heiko Bruhn, Ehrenkirchen
 Dr. Susanne Cassel, Berlin
 Roy Dambacher, Freiburg
 Prof. Dr. Hans-Hermann Dickhuth, Freiburg
 Michael Dyllick-Brenzinger, Freiburg
 Dr. Franz Eickhoff, Lünen
 Rainer Eschbach, Görwihl
 Roger Fabry, Würzburg
 Dieter Fischer, Waldkirch
 Hermann Frese, Freiburg
 Prof. Dr. Günther Gillessen, Freiburg
 Dr. Ferdinand Gillmeister, Horben
 Franz Guck, Rheinfelden
 Klaus Dieter Harder, Heuweiler
 Michael Hirzle, Freiburg
 Florian Horbach, Köln

Eleonore A. Kerkermeier, Merzhausen
 Horst Klausch, Hohen-Sülzen
 Dr. Christoph Kleiner, Stuttgart
 Armin Knauer, Nürtingen
 Prof. Dr. Dr. h. c. Harald Kunz, Saarbrücken
 Dr. Hermann Leßmann, Burghausen/Salzach
 Dr. Herbert Lienemann, Kelkheim
 Prof. Dr. Thomas Marx, Freiburg
 Dr. Rudolf Mauch MBA, München
 Dr. Christoph Münzer, Freiburg
 Dr. Martin Murtfeld, Bad Soden
 Bernd Neugart, Kippenheim
 Dr. Walter Ott, Pfullendorf
 Peter Pohl-Sitzler, Freiburg
 Thomas E. Preiswerk, Basel
 Dr. Olaf Prüßmann, Brüssel
 Arnfried Reckemeyer, Freiburg
 Stefan Reimann, Gottlieben (Schweiz)
 Hanns-Georg Schell, Gundelfingen
 Hans-Rüdiger Schewer, Hüfingen
 Günter Heinrich Schinzig, March
 Christa Schleer, Freiburg
 Prof. Dr. Hans Jürgen Schlösser, Landau
 Prof. Dr. André Schmidt, Witten

Rudi Schmidt, Hamburg
 Paul W. Schöndorf, Freiburg
 Dr. Christoph Sprich, Berlin
 Prof. Dr. Li Sheng, Taipa, Macao (China)
 Helmut Steinel, München
 Dr. Felix Stilz, Freiburg
 Manfred Stumpf, Bad Nauheim
 Martin Synowzik, Freiburg
 Prof. Takuyoshi Takada, Tokio (Japan)

Dr. Dirk Tröndle, Gundelfingen
 Dr. Bert Vogel, Freiburg
 Gerhard Vögtle, Freiburg
 Wolfgang Weber, St. Georgen (Schwarzwald)
 Dr. Rainer Wohlgemuth, Überlingen
 Jutta Zähringer, Freiburg

Im September 2015 beim Herder-Verlag erschienen:

Lars P. Feld:
 Die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft – Ordnungspolitische Perspektiven

Joachim Gauck:
 Rede des Bundespräsidenten anlässlich der Festveranstaltung zum 60-jährigen Bestehen des Walter Eucken Instituts am 16. Januar 2014 in Freiburg

Hans-Werner Sinn:
 Neustart für den Euro

Manfred G. Schmidt:
 Deutschlands Sozialpolitik: tragbar, reformbedürftig, entwicklungsfähig?

Reinhard Kardinal Marx:
 Ordnungspolitik als Versöhnung von Markt und Moral. Potenziale und Grenzen der Freiburger Idee aus der Sicht der Katholischen Soziallehre

Harold James:
 The Economic Constitution: Between God and the Law



LAUDATIO AUF PROF. DR. DR. H. C. MULT. WOLFGANG JÄGER

anlässlich der Verleihung der Walter-Eucken-Medaille am 04. Mai 2015

VON VIKTOR J. VANBERG

Anlässlich der in sein Rektorat fallenden 550-Jahr-Feier der Albert-Ludwigs-Universität sprach Wolfgang Jäger davon, dass seine Alma Mater ihre Identität „in der abendländisch-christlichen Tradition, speziell im oberrheinischen Humanismus und der südbadischen Liberalität“ finde. Mit diesen geistigen Strömungen hat er wohl auch die Einflüsse umschrieben, die ihn selbst von Kindheit an bis heute geprägt haben und prägen. Es war diese geistige Haltung, so kann man vermuten, die den Vater des 1940 in Niedereschach im Schwarzwald Geborenen mit den Nationalsozialisten in Konflikt und um seinen Beruf als Journalist brachte. Diese, den Heranwachsenden prägende geistige Haltung konnte dann immer wieder neue Nahrung im südbadischen Umfeld finden, blieb Jäger seiner Heimat doch ein Leben lang treu.

Aristoteles, dessen Statue den Eingang zum Kollegiengebäude I ziert, hat bekanntlich den Menschen als zoon politikon, als politisches Wesen charakterisiert. Wenn damit nicht nur das Leben in Gemeinschaft, sondern auch das Engagement für das Gemeinwesen gemeint sein soll, so wird man die aristotelische Formel wohl kaum als allgemein zutreffende Beschreibung der menschlichen Spezies gelten lassen können. Auf Wolfgang Jäger trifft sie jedoch in ganz besonderem Maße zu, ist er doch zweifellos in diesem weitergehenden Sinne ein zoon politikon, ein politischer Mensch. Zwar hat er keine politische Karriere im üblichen Sinne gemacht – eine ihm von der CDU angebotene Landtagskandidatur schlug er aus –, aber er war stets ein für die Gemeinbelange engagierter Gestalter, in seinem direktem Wirkungsbereich, der Universität, und darüber hinaus im öffentlichen Leben. Dieses Engagement ist auch, worauf ich zurückkommen werden, in besonderem Maße dem Walter Eucken Institut zugutegekommen.

Sein Studium der Politikwissenschaft, ergänzt um Geschichte und Latein, das ihn auch nach München und an die London School of Economics führte, schloss Wolfgang Jäger 1969 in Freiburg mit einer Promotion zur Geschichte politikwissenschaftlichen Denkens ab. Als er dann am Lehrstuhl seines Doktorvaters Dieter Oberndörfer die Lehrtätigkeit als Assistent aufnahm, geriet er mitten in die Turbulenzen der 68er-Bewegung, und es zeugt von seinem anpackenden Charakter, dass er, die Auseinandersetzung nicht scheuend, seine ersten Seminare zu Marx, Lenin und Mao abhielt. Nach seiner Habilitation im Jahre 1973 wurde er auf die Professur für Vergleichende Regierungslehre berufen, die er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2008 innehatte. Rufe an die Universitäten Köln, Tübingen und Mainz konnten ihn nicht dazu verleiten, Freiburg und seine badische Heimat zu verlassen.

In seinem wissenschaftlichen, zahlreiche Monographien und Aufsätze umfassenden Werk hat Wolfgang Jäger sich vor allem mit Fragen der Demokratietheorie und des Parlamentarismus auseinandergesetzt, wobei ihm die Betonung der Vorzüge der repräsentativen Demokratie gegenüber romantisierenden Erwartungen an direkt- und basisdemokratische Verfahren ein ständiges Anliegen war. Repräsentativ ist hierfür seine Ha-



Dr. Gerhard Kempter und Margot Selz bei der Verleihung der Walter-Eucken-Medaille



Prof. Dr. Viktor J. Vanberg hielt die Laudatio auf Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Jäger

bilitationsschrift „Öffentlichkeit und Parlamentarismus“, in der er sich kritisch mit den Vorstellungen von Jürgen Habermas zu einem deliberativen, durch herrschaftsfreien Dialog bestimmten politischen Prozess auseinandersetzt. Den institutionenkritischen Tendenzen basisdemokratischer und deliberativer Demokratiekonzepte setzt Jäger in seinen Arbeiten das Argument entgegen, dass die Funktionsfähigkeit der Demokratie gerade von ihren, checks and balances sichernden Institutionen abhängt, Institutionen, die eine angemessene, Minderheiten schützende, aber auch ihr Übergewicht verhindernde, Repräsentanz von Bürgerinteressen gewährleisten können. Der Hinweis, dass dieses Argument dem Eucken'schen Denken in Ordnungen verwandt ist, erübrigt sich wohl ebenso wie die Feststellung, dass Jägers Oeuvre Schriften zu einem breiten Spektrum weiterer Themen umfasst, wie etwa zur Parteienforschung, zur Frage des Verhältnisses von Medien und Politik, zum politischen System der USA und, nicht zuletzt, zur Analyse bundesrepublikanischer Politik.

Das für einen Wissenschaftler naheliegenden Bedürfnis, sich neben der Lehre auf seine Forschung zu konzentrieren und die Pflichten akademischer Selbstverwaltung möglichst zu meiden, konnte bei dem zoon politikon Wolfgang Jäger erst gar nicht aufkommen. Schon ein Jahr nach der Übernahme seiner Professur stellte er sich für das Dekanat der Philosophischen Fakultät zur Verfügung. Von 1982 bis 1986 saß er dem Großen Senat der Universität vor, diente von 1987 bis 1989 als Prorektor und übernahm schließlich 1995 das Amt des Rektors, das er für mehr als zwölf Jahre bis 2008 innehatte, ein Rekord in der Geschichte der Freiburger Universität.

Die Jahre des Rektorats Jäger fielen in eine Zeit des Umbruchs und der Neuorientierung im akademischen Bildungswesen, eine Zeit, in der an der Spitze der Universität jemand gefordert war, der den anstehenden Wandlungsprozess mit einer eigenen Vision, unternehmerischem Geist und politischem Geschick zu gestalten vermag. Für diese Aufgabe war Wolfgang Jäger geradezu prädestiniert. Es war eine Zeit umfangreicher Struktur- und Studienreformen, die Jäger als Mitglied der 1997 von der Landesregierung eingesetzten Hochschulstrukturkommission und als Vorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz mitgestaltete und als Universitätsrektor vor Ort mit Tatkraft und in eigenständiger Ausprägung umsetzte.

Walter Eucken Institut
ORDO → Constitutio in Libertate



Aktionskreis **Freiburger Schule**
Initiative für Ordnungspolitik

Das Walter Eucken Institut e.V.
und
der Aktionskreis Freiburger Schule – Initiative für Ordnungspolitik e.V.
verleihen

Wolfgang Jäger
die Walter Eucken Medaille

für die wertvolle Unterstützung, die er dem Walter Eucken Institut über viele Jahre gewährt hat, insbesondere für den wesentlichen Beitrag, den er als Rektor der Albert-Ludwigs-Universität bei der Neustrukturierung des Instituts geleistet, und das Engagement, mit dem er als Mitglied des Kuratoriums die Anbindung des Instituts an die Universität gefördert hat.

Freiburg, im Mai 2015

Mit der Zielsetzung verstärkter interdisziplinärer Vernetzung wurde die Struktur der Fakultäten reformiert, ihre Zahl verringert, und durch die Gründung einer neuen Fakultät, der "Fakultät für Angewandte Wissenschaften", sowie des Zentrums für Biosystem-Analyse das Fächerspektrum der Universität um einen naturwissenschaftlichen und lebenswissenschaftlichen Schwerpunkt erweitert. Jägers Bemühen, das, was in der Wirtschaft als „corporate identity“ bezeichnet wird, auch in der Universität als Motor für ein verstärktes Miteinander zu wecken und zu pflegen, fand seinen Ausdruck in Maßnahmen wie dem Aufbau eines Alumni-Netzwerkes, der Einrichtung des Universitätsmuseums „Uniseum“ und der Einrichtung eines Mahnmals für die Opfer nationalsozialistischer Verfolgung im Kollegiengebäude I der Universität. Mit Engagement und großem Erfolg betrieb Wolfgang Jäger die Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg und die Öffnung zur regionalen Wirtschaft. Motiviert war dies sicherlich nicht zuletzt durch seine Überzeugung, dass eine moderne Universität sich

nicht allein auf staatliche Zuwendungen stützen kann, sondern ihre Finanzierung auf eine breitere Basis stellen muss, und dass die Vernetzung mit der Wirtschaft der universitären Wissensgenerierung bereichernde Impulse geben kann. Als Indikator für die Fähigkeit von Wolfgang Jäger durch Netzwerkpflege und Verhandlungsgeschick Mittel für die Universität einzuwerben kann man wohl werten, dass – laut einer meiner Quellen – in den zwölf Jahren seiner Amtszeit ebenso viel für Baumaßnahmen ausgegeben wurde wie in den 38 Jahren zuvor. Dass sie schließlich 2007 mit Erfolg aus dem Wettbewerb um den Status – und die damit verbundenen finanziellen Mittel – einer Elite-Universität hervorgegangen ist, ist der vielleicht aussagekräftigste Indikator für den Beitrag, den das Rektorat Jäger dazu geleistet hat, die Albert-Ludwigs-Universität für die Anforderungen zu wappnen, denen sie sich in einer grundlegend gewandelten nationalen und internationalen Hochschullandschaft gegenüberstellt. – In einem Jägers Werk und Wirken als Politikwissenschaftler gewidmeten Handbuchartikel stellt die Autorin fest: „Für die Universität Freiburg stellt sein Rektorat eine Zäsur dar. Die altherwürdige Universität Freiburg verlor während der Amtszeit Jägers jegliche Anmutung eines akademischen Elfenbeinturms.“

Zu erwähnen bleibt noch, dass seine scheinbar unerschöpflichen Energien trotz der wahrlich nicht bescheidenen Anforderungen des Rektorats Wolfgang Jäger noch Raum ließen, sich über die Universität hinaus in öffentlichen Belangen zu engagieren. Er war Mitglied des Programmbeirats von ARTE, Mitglied des SWR-Rundfunkrates, des ZDF-Verwaltungsrates, des ZDF-Fernsehrates, Vorsitzender des Bildungswerks der Erzdiözese Freiburg und der Diözesanarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung, und er ist immer noch Mitglied des Staatsgerichtshofs von Baden-Württemberg.

Es kann angesichts seines herausragenden universitären und öffentlichen Engagements nicht verwundern, dass Wolfgang Jäger zahlreiche Ehrungen zuteil geworden sind, aus denen ich nur seine drei Ehrendoktorwürden, die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg, den durch Papst Benedikt XVI verliehenen Gregoriusorden, das Bundesverdienstkreuz erster Klasse und die Ehrenbürgerschaft der Stadt Freiburg hervorheben möchte.

Dieser Vielzahl herausragender Ehrenbekundungen dürfen heute das Walter Eucken Institut und der Aktionskreis Freiburger Schule in Bescheidenheit die Walter-Eucken-Medaille hinzufügen, aus dem Bedürfnis heraus, Wolfgang Jäger unsere Dankbarkeit für die Verdienste zu bekunden, die er sich speziell um das Walter Eucken Institut erworben hat.

Als ich 2001 die Leitung des Instituts übernahm, gab es um das Institut, wie sich manche unter Ihnen vielleicht aus damaligen Medienberichten erinnern, einige Unruhe. Der Entschluss, trotz der widrigen Umstände, die Leitung des Instituts zu übernehmen, wurde mir entscheidend dadurch erleichtert, dass ich mir sicher war, für die anstehende Neuordnung auf die Unterstützung durch den damaligen Rektor Jäger zählen zu können.



Die Pianistin Giacometta Marrone d'Alberti sorgte für die musikalische Umrahmung des Abends.

nen. Wolfgang Jägers Offenheit, Verlässlichkeit und zupackende Art hatte ich zuvor bei der Bewältigung von Problemen schätzen gelernt, mit denen ich mich als Lehrstuhlinhaber und als Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät beschäftigen musste. Als es um die Verhandlungen mit dem Land und um die Klärung der Fragen ging, die das Verhältnis zwischen Walter Eucken Institut, der Fakultät und der Universität betrafen, nahm Rektor Jäger seine Schlüsselrolle in einer Weise wahr, die mir das Vertrauen gab, dass die originären Belange des Instituts bei ihm in angemessener Weise Berücksichtigung finden würden. Zwar war das Walter Eucken Institut nicht formal an die Universität angebunden, sondern stand mit ihr nur durch den gemeinsamen Finanzier, das Land Baden-Württemberg, in Verbindung. Die vormalige bestehende Verbindung, die darauf beruhte, dass der Leiter des Instituts auch Fakultätsmitglied war, bestand zu der betreffenden Zeit nicht mehr und wurde erst durch meine Ernennung zum Institutsleiter wieder hergestellt. Wolfgang Jäger fühlte sich jedoch dem Institut nicht nur durch seine Wertschätzung der von diesem repräsentierten Forschungs- und Lehrtradition verbunden, ihm war es auch, wie er mir wiederholt sagte, durchaus recht, dass das Institut in der Öffentlichkeit zumeist der Universität zugerechnet wurde. Daher fand mein Anliegen, dem Institut den Status eines „An-Instituts“ zu verleihen, also es durch ein Kooperationsabkommen formell an die Albert-Ludwigs-Universität anzubinden, in ihm einen mehr als bereitwilligen Unterstützer.

Wolfgang Jäger hat die 2001 vollzogene Reorganisation des Walter Eucken Instituts mit seinem Verhandlungsgeschick und durch seinen „guten Draht“ nach Stuttgart entscheidend gefördert und ihr eine Richtung gegeben, die eine tragfähige Grundlage für die seitherige und zukünftige Institutsarbeit bot und bietet. Als Mitglied des seinerzeit geschaffenen Kuratoriums hat er sich stets engagiert für die Belange des Instituts eingesetzt, und ich habe in dankbarer Erinnerung, wie häufig er mit seinem Besuch unserer Veranstaltungen der Arbeit des Instituts seinen Respekt bezeugt hat. Es war für das Institut eine glückliche Fügung, dass die Phase des Umbruchs in das Rektorat Jäger fiel, und es dadurch nicht nur von dem Engagement und Geschick des zoon politikon Wolfgang Jäger profitieren konnte, sondern auch davon, dass es in ihm einen Fürsprecher fand, der sich dem inhaltlichen Anliegen, das das Institut verfolgt, in besonderer Weise verbunden fühlt. Ich darf dazu aus dem Schreiben zitieren, mit dem er auf die Nachricht reagierte, dass das Walter Eucken Institut und der Aktionskreis Freiburger Schule ihm die Walter-Eucken-Medaille verleihen möchten. In Jägers Antwortschreiben heißt es: „Ich war mir immer der Bedeutung der Freiburger Schule für das Profil unserer Universität bewusst. Außerdem weiß ich als Zeithistoriker, der über die Geschichte der Bundesrepublik geforscht und geschrieben hat, dass die blühende Entwicklung unseres Gemeinwesens ohne das ordnungspolitische Konzept Walter Euckens nicht zu denken ist. Es muss alles getan werden, dieses Denken am Leben zu erhalten und fortzuentwickeln.“ Für den Beitrag, den er dazu geleistet hat, das Walter Eucken Institut so zu stellen, dass es seinem Auftrag, ordnungspolitisches Denken lebendig zu erhalten und fortzuentwickeln, gerecht werden kann, verdient Wolfgang Jäger im hohen Maße die Anerkennung, die durch die Verleihung der Walter-Eucken-Medaille ausgedrückt werden soll.

Freiburg, 4. Mai, 2015. Viktor J. Vanberg.



Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Jäger



Dr. Gerhard Kempter, Margot Selz, Dr. Ursula Jäger, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Jäger und Prof. Dr. Lars P. Feld.

DER AKTIONSKREIS FREIBURGER SCHULE – INITIATIVE FÜR ORDNUNGSPOLITIK E.V.

MARGOT SELZ

Geschäftsführung Dr. Selz Immobiliengruppe



Als exklusives Netzwerk und Bindeglied zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft initiiert der Aktionskreis Freiburger Schule mit hochkarätig besetzten Veranstaltungen Debatten über aktuelle Themen, ordnungspolitische Fragestellungen und die Herausforderungen der Zukunft.

Mit dem dritten Symposium der vom Aktionskreis ins Leben gerufenen Reihe „Ordnungspolitik für das dritte Jahrtausend“ startete unser Jahresprogramm im März 2015. Wer die Zukunft im Blick hat, muss sich auch und gerade in wirtschaftlich guten Zeiten mit kommenden Herausforderungen und möglichen Weichenstellungen befassen. Aufgrund seiner zentralen volkswirtschaftlichen Bedeutung setzten wir den Fokus auf den „Arbeitsmarkt der Zukunft“ mit zwei unterschiedlichen Schwerpunkten: 1. „Der Wandel der Arbeitsnachfrage, oder: Was Unternehmen wollen.“ und 2. „Die Entwicklung des Arbeitsangebots, oder: Wer zukünftig wie und wie lange arbeitet.“ Einigkeit herrschte unter den Mitwirkenden über die Aussage von Prof. Dr. Joachim Möller (Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, IAB), der durch den Strukturwandel eine Polarisierung am Arbeitsmarkt erwartet: einerseits mehr hoch qualifizierte, kreative, kommunikative Tätigkeiten, andererseits mehr gering qualifizierte Arbeit, die sich nicht standardisieren lässt. Unter Druck geraten Routinejobs – unabhängig vom Qualifikationsniveau. Ein weiterer Keynote-Speaker war der ehemalige Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit Dr. h. c. Wolfgang Clement, der als einer der Väter der „Agenda 2010“ über effiziente Arbeitsmarktreformen referierte und eine „gesetzgeberische Wollust zur Re-Regulierung“ am Arbeitsmarkt feststellte. An beiden Tagen wurde lebendig und vielseitig diskutiert, da nicht nur herausragende Ökonomen, sondern auch Unternehmer (Sick AG und Ganter Interior GmbH) sowie Vertreter verschiedener Institutionen von BDA, IHK, Handwerkskammer und Sparkassenverband eingeladen waren. Das detaillierte Programm des Symposiums sowie weitere Impressionen finden Sie in diesem Jahresbericht auf den Seiten 38 und 39.

Zum „Ordnungspolitischen Frühstück“, das jeweils im kleinen exklusiven Kreise unserer Mitglieder stattfindet, laden wir interessante Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Gesellschaft zu Referat und Diskurs ein. Am 17. April 2015 war in diesem Rahmen der Bundesvorsitzende der CDU/CSU-Mittelstandsvereinigung MIT Dr. Carsten Linnemann zu Gast. Er trug zum Thema „Wirtschaftspolitik der Großen Koalition – wirtschaftsfreundlich und sinnvoll?“ vor und bekannte sich zu Wettbewerb und ordnungspolitischen Grundsätzen. Er machte uns aber auch unmissverständlich klar, wie schwer es im aktuellen Parlament ist, angemessene Mittelstandspolitik zu betreiben und wie klein der Kreis derer ist, die hierfür eintreten.



Der Vorstand des Aktionskreises: von oben links: Dr. Gerhard Kempter, Julius von Gleichenstein, Michael Pistecky, Martin Lätsch, Dr. Ernst Ulrich Döbler, Margot Selz, Prof. Dr. Viktor J. Vanberg und Dr. Franziska Pankow.

Am 4. Mai 2015 verliehen das Walter Eucken Institut und der Aktionskreis Freiburger Schule die Walter-Eucken-Medaille an Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Jäger. In feierlichem Rahmen bedankten wir uns bei Prof. Jäger für die wertvolle Unterstützung, die er dem Walter Eucken Institut über viele Jahre gewährt hat, insbesondere für den wesentlichen Beitrag, den er als Rektor der Albert-Ludwigs-Universität bei der Neustrukturierung des Instituts geleistet, und das Engagement, mit dem er als Mitglied des Kuratoriums die Anbindung des Instituts an die Universität gefördert hat.

Nach der Sommerpause fanden sich am 14. September zahlreiche Mitglieder, Studenten und Führungspersonen zur Podiumsdiskussion zum Thema „Ethik in der Wirtschaft – eine Frage der Ordnung und/oder der Moral?“ ein, bei der die Podiumsteilnehmer – der Verleger Manuel Herder, der Philosoph und Volkswirt Prof. Dr. Karl Homann und der Moraltheologe Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff – die Titelfrage teilweise recht konträr diskutierten. Prof. Homanns Vortrag, der den Ausgang der Diskussion darstellte, finden Sie auf unserer Webseite als Download.

Zwei Mitglieder aus dem neu konstituierten Beirat des Aktionskreises standen unseren Mitgliedern am 19. Oktober beim Gesprächsabend mit aktuellen Hintergrundinformationen zur Verfügung. Dr. Susanne Cassel (BMWi) und Dr. Olaf Prüßmann (Rat der Europäischen Union) berichteten über aktuelle wirtschaftspolitische Entwicklungen in Berlin und Brüssel. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die drei ersten Beiratsmitglieder vor.

Den traditionellen Abschluss unseres Veranstaltungsjahres bildete die Kommentierung des Jahresgutachtens des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung durch den Direktor des Walter Eucken Instituts Prof. Dr. Lars P. Feld. Bei unseren Mitgliedern und den Studenten der Uni Freiburg, denen der Vortrag vorbehalten ist, trifft diese anschauliche und pointierte Darstellung der aktuellen ökonomischen und wirtschaftspolitischen Situation Deutschlands und Europas auf großen Zuspruch.

Wir freuen uns, dass im Jahr 2015 die Zahl unserer Mitglieder weiter gestiegen ist. Ihre Unterstützung, liebe Mitstreiter, macht solch ein herausragendes Programm, wie wir es im vergangenen Jahr bieten konnten, überhaupt erst möglich und somit danke ich allen Donatoren, Förderern, Freunden und Mitgliedern des Aktionskreises für ihr wertvolles Engagement.

Im Namen des Vorstands des Aktionskreises Freiburger Schule


Margot Selz



Impressionen vom Symposium „Der Arbeitsmarkt der Zukunft“. Die beiden Keynote-Speaker Bundesminister a.D. Dr. h. c. Wolfgang Clement und Prof. Dr. Joachim Möller, Direktor des Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg sowie die Vorsitzende des Aktionskreises Margot Selz.

DER BEIRAT DES AKTIONSKREISES FREIBURGER SCHULE

In der Mitgliederversammlung des Aktionskreises Freiburger Schule am 5. November 2014 wurde auf Vorschlag des Vorstandes ein Beirat in der Satzung des Aktionskreises verankert. Aufgabe des Beirats ist es, den Vorstand bei dessen Aufgabenerfüllung zu beraten und zu unterstützen. Dabei sind Hinweise auf zukünftige Entwicklungen und Anregungen zur Themenwahl auf Eigeninitiative des Beirats besonders erwünscht. Bei der Berufung von Beiratsmitgliedern wird der Vorstand auf deren hervorgehobene Stellung in Wissenschaft, Wirtschaft oder öffentlichem Leben Wert legen. 2015 wurden als Beiräte berufen:

DR. SUSANNE CASSEL ist seit 2001 im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie tätig, wo sie seit Ende 2012 das Referat „Koordination, Länder, Information und Dialogprozesse“ in der Abteilung Energiepolitik – Strom und Netze leitet. Darüber hinaus ist sie stellvertretende Vorsitzende von ECONWATCH – Gesellschaft für Politikanalyse e.V. und Lehrbeauftragte am Düsseldorf Institute for Competition Economics der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf.



Sie studierte Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Bochum, Paris IX-Dauphine und Freiburg, wo sie 2000 mit einer Arbeit zur institutionenökonomischen Analyse der wissenschaftlichen Beratung der Wirtschaftspolitik zum Dr. rer. pol. promovierte. 2007 schloss sie einen zweijährigen Master in Public Administration an der Harvard Kennedy School – J.F. Kennedy School of Government in Cambridge (USA) ab. Von 1995–2001 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Wirtschaftspolitik der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

DR. OLAF PRÜßMANN ist seit Oktober 2010 Leiter des Referats „Wirtschaftspolitik einschließlich Eurogruppe“ im Rat der Europäischen Union. Zuvor war Olaf Prüßmann seit 2006 im Arbeitsstab des Wirtschafts- und Finanzausschusses, dem Ausschuss der Staatssekretäre zur Vorbereitung des Ecofin-Ministerrats und davor seit 2001 bei der Europäischen Kommission in der Abteilung für „Institutionelle und praktische Fragen der Wirtschafts- und Währungsunion“ tätig.



Olaf Prüßmann studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität Freiburg und wurde 1999 bei Prof. Dr. Viktor J. Vanberg zum Thema „Geldverfassung und Währungswettbewerb“ promoviert. 1993 schloss er ein Studium mit dem Bachelor of Business Economics (BBE) an der Brock University, Ontario (Kanada) ab. Von 1995 bis 2000 war Olaf Prüßmann wissenschaftlicher Assistent am Institut für Allgemeine Wirtschaftsforschung an der Universität Freiburg, u.a. mit geschäftsführenden Aufgaben.

PROF. DR. HEIKE WALTERSCHEID wurde zum September 2011 auf die Professur für Volkswirtschaftslehre an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Lörrach berufen. Seit 2014 ist sie dort zudem für die Koordination der kooperativen Forschung verantwortlich; darüber hinaus ist sie als Gastprofessorin an der Technischen Universität Ilmenau tätig.



Heike Walterscheid studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth und wurde 2004 bei Prof. Dr. Lothar Wegehenkel an der Technischen Universität Ilmenau im Fachgebiet Wirtschaftstheorie zum Thema „Sozioökonomische Evolution, Internalisierungserfordernisse und das Problem der Fraktionierung“ promoviert. Im Jahr 2009 wurde sie mit der wissenschaftlichen Arbeit zum Thema „Dezentralisierende Internalisierung und Konsequenzen für handlungsrechtliche Strukturmerkmale in Gesellschaftssystemen“ habilitiert und erhielt die Venia Legendi für Volkswirtschaftslehre. Von 1997 bis 2011 war Heike Walterscheid am Fachgebiet Wirtschaftstheorie des Institutes für Volkswirtschaftslehre an der Technischen Universität Ilmenau tätig, u.a. in geschäftsführender Tätigkeit.

UNTERSTÜTZER DES AKTIONSKREISES

DONATOREN

Daimler AG Niederlassung Freiburg
 EKATO HOLDING GmbH, Freiburg
 FWK Familien W. Kempfer Verwaltungsgesellschaft mbH, Freiburg
 KNF Neuberger GmbH, Freiburg
 Prof. Dr. Klaus Mangold, Mangold Consulting, Stuttgart
 Münstertal
 Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
 Volksbank Freiburg eG

FÖRDERER

Abego Steuerberatungsgesellschaft, Oberkirch
 Paul Becker, Bad Krozingen
 Alexander Bürkle GmbH, Freiburg
 DASY GmbH, Freiburg
 Dr. Gerhard Förster, Staufen
 Ganter Interior GmbH, Waldkirch
 Barbara Gillmann, Freiburg
 Gisinger Wohnbau GmbH, Freiburg
 Thomas Keller, Freiburg
 Bodo Kirschner, Freiburg
 Uwe Kleiner, Freiburg
 Dr. Walter Ott, Pfullendorf
 Lohrmann, Riehle, Lätsch, Durach und Partner,
 Freiburg
 Christian Remmert, Köln
 Dieter Seibert, Wittnau
 Margot und Dr. Ulrich Selz, Freiburg
 Südwestbank AG, Stuttgart
 Union Investment Stiftung, Frankfurt am Main
 Prof. Dr. Lothar Wegehenkel, Heinersreuth
 Heinz Würz, Denzlingen



Dr. Carsten Linnemann beim Ordnungspolitischen Frühstück im Hotel Colombi



23. November 2015: Kommentierung des Jahresgutachtens des Sachverständigenrates durch Prof. Dr. Lars P. Feld

FREUNDE

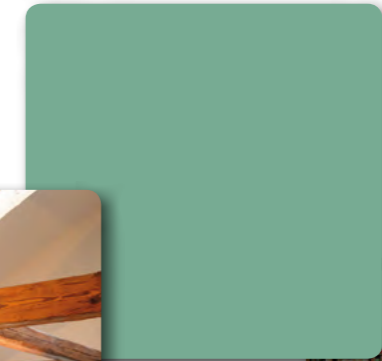
Franz Bausch, Freiburg
 Beschläge Koch GmbH, Freiburg
 Bürkle GmbH, Bad Bellingen
 Dietrich Dettmering-Pletzsch, Bad Vilbel
 Rüdiger Dollhopf, Herbolzheim
 Dr. Georg Drischel, Freiburg
 Bernhard Eckert, March
 Dr. Wolfgang Eckert, Malsch
 Dr. Günther Grosche, Bonn
 Hans-Otto Holz, Bollschweil
 Herbert Klohé, Freiburg
 Antoinette Klute-Wetterauer, Freiburg
 Kulturpark Freiburg GmbH, Freiburg
 Dr. Barbara Mayer, Freiburg
 Harald Meyer, Freiburg
 Dr. Dr. med. Frank Muggenthaler, Freiburg
 Peter Pohl-Sitzler jr., Freiburg
 Dr. Andreas Rohrer, Freiburg
 Schmolck GmbH & Co. KG, Emmendingen
 Dr. Stilz, Behrens & Partner GbR, Freiburg
 Jörg Tintelnot, Wittnau
 Rechtsanwälte Ziechhaus, Erfurt
 Ziemann Sicherheit GmbH, Freiburg

MITGLIEDER

Prof. Dr. Hans Albert, Heidelberg / Prof. Dr. Ralph Anderegg, Feusisberg / Heinz Arens, Freiburg / Prof. Dr. Heidwolf Arnold, Freiburg / Dr. Peter Balig, Kirchzarten / Bareg GmbH & Co. KG, Emmendingen / Ulrich Baumgartner, Schliengen / Dr. Tobias Benz, Freiburg / Leander Bindewald, Kalbach / Leander Bindewald, Kalbach / Prof. Dr. Uwe Blaurock, Freiburg / Prof. Dr. Georg Bleile, Bad Krozingen / Jochen Burkhardt, Freiburg / Colombi Hotel R. Burtsche KG, Freiburg / Dr. Ernst Ulrich Dobler, Freiburg / Prof. Dr. Rolf Eckmiller / Patricia Ehret, Emmendingen / Hans-Peter Fehrenbach, St. Augustin / Claudia Feierling, Walter Eucken Gymnasium, Freiburg / Wolfgang Feierling-Rombach, Freiburg / Stephan Fischer, Arnsberg / Norbert Flasch, Freiburg / Norbert G. Floegel, Weil der Stadt / Florian Förschler, Freiburg / Freiburger Steuerberatungsgesellschaft / Hans J. Friedrichkeit, Maulburg / Winfried Gass, Lahr / Gerhard Giesel, Freiburg / Axel Gräfingholt, Freiburg / Stefanie Griesbaum, Freiburg / Meinhard Gronewald (†), Freiburg / Dr. Jochen Grund, Freiburg / Madline Gund, Schuttertal / Dr. Martin Haag, Freiburg / Bernd Hagemeister, Ebringen / Dr. Wolfgang Harsk, Freiburg / Simon Haufe, Freiburg / Clemens Heidenreich, Freiburg / Dr. Martin Heinkele, Freiburg / Heide Heinzendorff Design, Freiburg / Edgar und Angelika Hill, Freiburg / Dr. Peter Hobbing, Bollschweil / Florian Horbach, Köln / Rudolf Hübel, Freiburg / Jehle Lang Meier-Rudolph Köberle Rechtsanwälte, Freiburg / Dr. Thomas Kaiser, Freiburg / Thomas Kallenbrunnen, Frankfurt / Gudrun Kaufmann, Freiburg / Dr. Gerhard Kempfer, Freiburg / Dr. Michael F. Keppel, Bad Homburg / Susanne Kiener, Freiburg / Dr. Friedrich Frhr. von Kleist, Feldberg / Prof. Burkart Knospe, Lenzkirch / Andreas Koening, Berlin / Volker Krauß, Freiburg / Dr. Kübler Strategieberatung, Baden-Baden / Herbert Landwehr, Freiburg / Martin Lätsch, Freiburg / Dr. Karl Georg Lösch, Spardorf / Friedrich Lucke, Freiburg / Tilman Markowetz, Freiburg / Elke Martin-Ehret, Emmendingen / Dr. Christian Mauch, Baden-Baden / Prof. Dr. Klaus Meyer, Shanghai / Markus Meyer, Freiburg / Dr. Michael Muchenberger, Freiburg / Dr. Martin Murtfeld, Bad Soden / Rolf Münsterberg, Villingen-Schwenningen / Dr. Norbert Nothhelfer, Freiburg / Adrian Ochs, Paris / Wolfgang Otto, Freiburg / Dr. Franziska Pankow, Freiburg / Markus Piontek, Nossen / Christa Porten-Wollersheim, Freiburg / Stephan Radeke, Ulm / Klaus-Jürgen Raimann, Ehrenkirchen / Stefan Reimann, Gottlieben / Albert Reiss, Baden-Baden / Michael Reuss, Freiburg / Jens Rhode, Freiburg / Prof. Dr. Gisela Riescher, Freiburg / Dr. Christian Rode, Freiburg / Markus Rödling, Freiburg / Dr. Dieter Russmann, Freiburg / Detlef Sacker, Freiburg / Johannes Schäfer, Freiburg / Toni Schlegel, Freiburg / Hans-Christoph Schlüter, Freiburg / Dr. Christoph Scholz, Freiburg / Dr. Franz Josef Scholz, Bad Krozingen / Martin Scholz, Freiburg / Prof. Dr. Gerhard Schönbach, Freiburg / Paul W. Schöndorf, Freiburg / Karl Schönenberger, Freiburg / Severitas Steuerberatung gmbH, Freiburg / Marc Speck, Bad Bellingen / Dorothea Störr-Ritter, Waldkirch / Günter Strigl, Freiburg / Wolfgang Studener, Freiburg / Jürgen Theobald, Freiburg / Alexander Thoma, Todtnau / Hans-Peter Unmüßig, Freiburg / Jan C. van Mourik, Freiburg / Markus Vatter, Vörstetten / Dr. Manfred Vohrer, Münstertal / Prof. Dr. Heike Walterscheid, Lörrach / Hans-Dieter Weber, Kirchzarten / Dr. Frank Wertheimer, Freiburg / Achim Wilcke, Kirchzarten / Christian Winterhalter, Heitersheim / Dr. Karl von Wogau, Freiburg / Prof. Dr. Michael Wohlgemuth, Berlin / Gudrun Wolfrum, Freiburg / Lars-Henrik Wolfrum, Freiburg / Wössner + Lechler Bauprojekte GmbH, Freiburg / Charlotte Zimmermann, Freiburg



Dr. Olaf Prüßmann und Dr. Susanne Cassel vom Beirat des Aktionskreises referierten beim Ausspracheabend zu aktueller Wirtschaftspolitik aus Brüssel und Berlin.



Vorträge Publikationen
Symposien
Workshops Gesprächsabende
Schriftenreihen

AKTIVITÄTEN 2015

1. FORSCHUNGSPROJEKTE

Frühjahrgutachten Immobilienwirtschaft 2016 des Rates der Immobilienweisen, Zentraler Immobilienausschuss, Berlin, Februar 2016 (LARS P. FELD, JAN HEBECKER, MANUEL JAHN, ANDREAS SCHULTEN und HARALD SIMONS).

Börsenpreise als öffentliches Gut? – Zur Notwendigkeit einer Reform des ordnungspolitischen Rahmens für den Wertpapierhandel, Studie im Auftrag der Börse Stuttgart, September 2015 (LARS P. FELD, BENEDIKT FRITZ, EKKEHARD KÖHLER und DANIEL NIEN-TIEDT).

Ordnungspolitische Herausforderungen der Digitalisierung?, Studie im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, Dezember 2015 (ANNABELLE DOERR, LARS P. FELD, EKKEHARD KÖHLER und DANIEL NIEN-TIEDT).

2. WORKSHOPS UND SYMPOSIEN

Legitimation wirtschaftlicher Ordnungen: interdisziplinäre Perspektiven, Konferenz des Walter Eucken Instituts und des Wilhelm-Röpke-Instituts auf Schloss Ettersburg/Weimar, in Kooperation mit der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft, 30./31. Januar 2015.

Der Arbeitsmarkt der Zukunft, Symposium des Walter Eucken Instituts und des Aktionskreises Freiburger Schule aus der Reihe „Ordnungspolitik für das dritte Jahrtausend“ an der Universität Freiburg, 5./6. März 2015, gefördert von der Südwestbank AG, Stuttgart.

More Europe or More Subsidiarity?, Konferenz des Walter Eucken Instituts und des FinanzArchivs der Goethe-Universität Frankfurt, 15./16. Mai 2015 in Freiburg.

The Quality of Political Institutions in Europe: Economic Perspectives in an Interdisciplinary Cross-Examination, Konferenz des Walter Eucken Instituts, der Università Sapienza di Roma, des European Center for the Study of Public Choice und der BTU Cottbus-Senftenberg (Lehrstuhl für Mikroökonomik), 14. bis 16. Juni 2015 in der Villa Vigoni (Italien) gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Baustelle grüne Wirtschaftspolitik. Welche Ordnung muss es sein?, Konferenz der Heinrich-Böll-Stiftung in Kooperation mit dem Walter Eucken Institut, 26./27. Juni 2015 in Berlin.

1. VORTRÄGE UND AUSPRACHEABENDE

19. Januar 2015

■ The Viennese Students of Civilization

Walter Eucken Institut Research Seminar
Referent: Dr. **Erwin Dekker** (Erasmus Universität Rotterdam)

05. März 2015

■ Strukturwandel der deutschen Wirtschaft und seine Bedeutung für die langfristige Entwicklung der Arbeitsnachfrage

Keynote im Rahmen des Symposiums „Der Arbeitsmarkt der Zukunft“ des Walter Eucken Instituts und des Aktionskreises Freiburger Schule
Referent: Prof. Dr. **Joachim Möller** (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nürnberg)
Begrüßung: Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) und Dipl.-Volksw. Margot Selz (Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule)

06. März 2013

■ Den Arbeitsmarkt effizient reformieren

Keynote im Rahmen des Symposiums „Der Arbeitsmarkt der Zukunft“ des Walter Eucken Instituts und des Aktionskreises Freiburger Schule
Referent: Dr. h. c. **Wolfgang Clement** (Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit a. D.)
Begrüßung: Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) und Dipl.-Volksw. Margot Selz (Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule)



Impressionen vom Symposium „Der Arbeitsmarkt der Zukunft“. Von links: Keynote-Speaker Prof. Dr. Joachim Möller, Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg und Bundesminister a. D. Dr. h. c. Wolfgang Clement

17. April 2015 ■ **Wirtschaftspolitik der Großen Koalition – wirtschaftsfreundlich und sinnvoll?**

Ordnungspolitisches Frühstück des Walter Eucken Instituts und des Aktionskreises Freiburger Schule
 Referent: Dr. **Carsten Linnemann** MdB (Bundesvorsitzender der CDU/CSU-Mittelstandsvereinigung MIT)
 Begrüßung: Dipl.-Volksw. Margot Selz (Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule) und Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)

04. Mai 2015 ■ **Verleihung der Walter-Eucken-Medaille an Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Jäger**

durch das Walter Eucken Institut und den Aktionskreis Freiburger Schule
 Begrüßung und Moderation: Dipl.-Volksw. Margot Selz (Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule) und Dr. Gerhard Kempter (Kuratoriumsvorsitzender des Walter Eucken Instituts)
 Laudatio: Prof. Dr. **Viktor J. Vanberg** (Vorstand des Walter Eucken Instituts)
 Ausblick: Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts)
 Musikalische Umrahmung: Giacometta Marrone d'Alberti

12. Mai 2015 ■ **Social Identity and Deservingness Perceptions: An Experimental Study**

Walter Eucken Institut Research Seminar
 Referent: Dr. **Fabian Pätz** (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg)



Zuhörer und Referent beim Ordnungspolitischen Frühstück mit Dr. Carsten Linnemann MdB



Verleihung der Walter-Eucken-Medaille. Von links: Dr. Gerhard Kempter, Margot Selz, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Jäger und Prof. Dr. Lars P. Feld

08. Juni 2015 ■ **A Distant Mirror of Debt, Default, and Relief**

Walter Eucken Institut Research Seminar
 Referent: JProf. Dr. **Christoph Trebesch** (LMU München)

23. Juni 2015 ■ **Ordnungspolitik und Soziale Marktwirtschaft**

14. Walter-Eucken-Vorlesung des Walter Eucken Instituts
 Referent: **Sigmar Gabriel** MdB (Vizekanzler und Bundesminister für Wirtschaft und Energie)
 Grußworte: Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung), Dr. Dieter Salomon (Oberbürgermeister der Stadt Freiburg) und Prof. Dr. Gunther Neuhaus (Vizekanzler der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

07. Juli 2015 ■ **Endogenous Institutional Choice – Status Quo and Framing Effects**

Walter Eucken Institut Research Seminar
 Referentin: Dr. **Franziska Tausch** (Max Planck Institute for Research on Collective Goods Bonn)

14. September 2015 ■ **Ethik in der Wirtschaft – eine Frage der Ordnung und/oder der Moral?**

Podiumsdiskussion des Walter Eucken Instituts und des Aktionskreises Freiburger Schule
 Referenten/Diskutanten: **Manuel Herder** (Herder-Verlag Freiburg), Prof. em. Dr. **Karl Homann** (LMU München) und Prof. Dr. **Eberhard Schockenhoff** (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)
 Begrüßung: Dipl.-Volksw. Margot Selz (Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule)
 Moderation: Prof. Dr. Viktor J. Vanberg (Vorstand des Walter Eucken Instituts)



Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel MdB hielt die 14. Walter-Eucken-Vorlesung



Von links: Prof. Dr. Viktor J. Vanberg, Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Prof. Dr. Karl Homann und Manuel Herder auf dem Podium

2. KONFERENZEN, SYMPOSIEN UND WORKSHOPS

19. Oktober 2015 ■ Wirtschaftspolitischer Bericht aus Berlin und Brüssel

Gesprächsabend des Aktionskreises Freiburger Schule und des Walter Eucken Instituts
Referenten: Dr. **Susanne Cassel** (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) und Dr. **Olaf Prüßmann** (Rat der Europäischen Union, Brüssel)
Begrüßung: Dipl.-Volksw. Margot Selz (Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule)

09. November 2015 ■ Die Ko-Evolution von Marktwirtschaft und Demokratie

19. Friedrich-August-von-Hayek-Vorlesung des Walter Eucken Instituts
Referent: Prof. Dr. **Carl Christian von Weizsäcker** (Max Planck Institute for Research on Collective Goods Bonn)
Begrüßung: Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)

23. November 2015 ■ Kommentierung des Jahresgutachtens 2015/2016 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Vortragsveranstaltung des Walter Eucken Instituts und des Aktionskreises Freiburger Schule
Referent: Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)
Begrüßung: Julius von Gleichenstein (Vorstandsmitglied des Aktionskreises Freiburger Schule)

16. Dezember 2015 ■ Fiscal Reaction Functions in the EU – Does a “Correct” Econometric Modelling Approach Exist?

Walter Eucken Institut Research Seminar
Referent: Dr. **Wolf Heinrich Reuter** (Wirtschaftsuniversität Wien, Österreich)



Dr. Susanne Cassel und Dr. Olaf Prüßmann beim Ausspracheabend im Historischen Kaufhaus



Prof. Dr. Carl Christian von Weizsäcker hielt die 19. Hayek-Vorlesung



Prof. Dr. Lars P. Feld bei der Kommentierung des Jahresgutachtens

30./31. Januar 2015 Legitimation wirtschaftlicher Ordnungen: interdisziplinäre Perspektiven

Konferenz des Walter Eucken Instituts und des Wilhelm-Röpke-Instituts auf Schloss Ettersburg/Weimar, in Kooperation mit der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft

Teil I: Ordnungspolitische Perspektiven (1)

Dr. **Inga Fuchs-Goldschmidt** (Universität Siegen) und Prof. Dr. **Nils Goldschmidt** (Universität Siegen, Wilhelm-Röpke-Institut und ASM): *Popper, Münchhausen und das (ordnungs-)ökonomische Erkenntnisprogramm* / Discussant: Prof. Dr. **Ruprecht Podszun** (Universität Bayreuth)
Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Walter Eucken Institut und Universität Freiburg): *Ordoliberalismus, Pragmatismus und die Euro-Krise* / Discussant: Dr. **Alexander Lenger** (Universität Freiburg)

Teil II: Sozialwissenschaftliche Perspektiven

Prof. Dr. **Frank Welz** (Universität Innsbruck, Österreich): *Glaube oder Praxis? Zwei Varianten der Legitimation der wirtschaftlichen Ordnung* / Discussant: Prof. Dr. **Hermann Rauchenschwandtner** (FH Salzburg, Österreich)
Prof. Dr. **Alexander Ebner** (Goethe-Universität Frankfurt): *Soziale Marktwirtschaft als normative Ordnung* / Discussant: **Clemens Schneider** (Prometheus-Institut Berlin)

Teil III: Rechtswissenschaftliche Perspektiven (1)

Prof. Dr. **Ekkehard Reimer** (Universität Heidelberg): *Die Legitimation staatlicher Partizipation an privaten Gütern* / Discussant: Prof. Dr. **Anna-Bettina Kaiser** (HU Berlin)

Teil IV: Rechtswissenschaftliche Perspektiven (2)

Prof. Dr. **Florian Möslin** (Universität Marburg): *Hoheitliche Inhaltskontrolle privater Marktordnung* / Discussant: Dipl.-Volksw. **Daniel Nientiedt** (Walter Eucken Institut und Universität Freiburg)

Teil V: Wirtschaftsethische Perspektiven

PD. Dr. **Ulrich Thielemann** (MEM Berlin): *Die Grenzen des Marktes als Voraussetzung seiner Legitimität* / Discussant: Dipl.-Volksw. **Ekkehard A. Köhler** (Walter Eucken Institut)
Prof. Dr. **Ingo Pies** (Universität Halle-Wittenberg): *Diskursversagen in der Demokratie: Eine ordonomische Forschungsagenda zu den Legitimationsproblemen (in) der modernen Gesellschaft* / Discussant: Prof. Dr. **Heinz Bude** (Universität Kassel)

Teil VI: Ordnungsökonomische Perspektiven (2)

PD. Dr. **Christian Schubert** (Universität Kassel): *Verhaltensökonomik und Paternalismus* / Discussant: Prof. Dr. **Jan Schnellenbach** (BTU Cottbus-Senftenberg)
Prof. Dr. **Stefan Kolev** (Westfälische Hochschule Zwickau): *Über die Spontaneität der spontanen Ordnung* / Discussant: Prof. Dr. **Gerhard Wegner** (Universität Erfurt)

05./06. März 2015 **Der Arbeitsmarkt der Zukunft**

3. Symposium des Aktionskreises Freiburger Schule und des Walter Eucken Instituts in der Reihe "Ordnungspolitik für das dritte Jahrtausend" in der Universität Freiburg

Moderation Panel 1 und 2: **Andreas Kolbe** (Deutschlandfunk)

Panel 1: **Spezialisten oder Generalisten: Bewährt sich der Bologna-Prozess?**

Diskutanten: Prof. Dr. **Holger Burckhart** (Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz), **Christiane Konegen-Grenier** (IW Köln) und Dr. **Martin Krämer** (Personalvorstand der SICK AG)

Panel 2: **Technischer Fortschritt und Arbeitsnachfrage**

Diskutanten: Prof. Dr. **Thomas Bauer** (Vizepräsident des RWI Essen), Dr. **Christian Molitor** (Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbandes Saar) und **Christina Ramb** (BDA, Leiterin Abteilung Arbeitsmarkt)



Panel 1: Prof. Dr. Holger Burckhart, Christiane Konegen-Grenier, Andreas Kolbe und Dr. Martin Krämer



Panel 2: Prof. Dr. Thomas Bauer, Christina Ramb, Andreas Kolbe und Dr. Christian Molitor

Moderation Panel 3, 4 und 5: **Sven Astheimer** (Frankfurter Allgemeine Zeitung)

Panel 3: **Migration und Integration in den deutschen Arbeitsmarkt**

Diskutanten: Prof. Dr. **Holger Bonin** (ZEW Mannheim), **Michael Ganter** (Ganter Interior GmbH) und Prof. Dr. **Klaus Zimmermann** (Direktor des Instituts zur Zukunft der Arbeit)

Panel 4: **Fachkräfte: Akademisierung oder betriebliche Ausbildung?**

Diskutanten: Prof. Dr. **Bernd Fitzenberger** (Universität Freiburg), **Kornelia Haugg** (BMBF, Leiterin der Abteilung "Berufliche Bildung, lebenslanges Lernen"), Dr. **Thomas Köster** (Handwerkskammer Düsseldorf) und Prof. Dr. **Conny Wunsch** (Universität Basel)

Panel 5: **Voraussetzungen für soziale Aufwärtsmobilität**

Diskutanten: Prof. Dr. **Holger Bonin** (ZEW Mannheim), Prof. Dr. **Michael Hartmann** (TU Darmstadt), Dr. **Steffen Auer** (Präsident der IHK Südlicher Oberrhein) und Prof. Dr. **Heike Walterscheid** (DHBW Lörrach)



Panel 3: Prof. Dr. Holger Bonin, Prof. Dr. Klaus Zimmermann, Sven Astheimer und Michael Ganter



Panel 4: Prof. Dr. Bernd Fitzenberger, Kornelia Haugg, Sven Astheimer, Dr. Thomas Köster und Prof. Dr. Conny Wunsch



Panel 5: Prof. Dr. Holger Bonin, Prof. Dr. Michael Hartmann, Sven Astheimer, Dr. Steffen Auer und Prof. Dr. Heike Walterscheid

15./16. Mai 2015 **More Europe or More Subsidiarity?**

Konferenz des Walter Eucken Instituts und des FinanzArchivs der Goethe-Universität Frankfurt im Walter Eucken Institut Freiburg

Peter Claeys, Ph.D. (Vrije Universiteit Brussel, Belgien): *If You Want Me to Stay, Pay: a Model of Asymmetric Federalism in Centralised Countries* / Discussant: Prof. Dr. **Massimo Bordignon** (Università Cattolica Milano, Italien)

Dr. **Matthias Dolls** (ZEW Mannheim): *An Unemployment Insurance Scheme for the Euro Area? A Comparison of Different Alternatives Using Micro Data* / Discussant: Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Walter Eucken Institut und Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Dr. **Dirk Neumann** (Université catholique de Louvain): *Benefiting from a European Fiscal Union? Redistribution vs. Stabilization* / Discussant: **Willem Sas** (KU Leuven, Belgien)

Prof. Dr. **Francesco Forte** (Università Sapienza di Roma, Italien): *Fiscal Adjustments Revisited* / Discussant: Dr. **Wolf Heinrich Reuter** (Wirtschaftsuniversität Wien)

Prof. Dr. **Timothy J. Goodspeed** (Hunter College New York, USA): *Absorbing Shocks: The Role of Rainy Day Funds and Transfers in a Fiscal Union* / Discussant: Dr. **Shafik Hebous** (Goethe-Universität Frankfurt)

Dr. **Wolf Heinrich Reuter** (Wirtschaftsuniversität Wien): *Fiscal Space and Fiscal Rules* / Discussant: **Ekkehard A. Köhler** (Walter Eucken Institut)

Dr. **Vilen Lipatov** (Goethe-Universität Frankfurt): *A Decentralization Theorem of Taxation* / Discussant: **Peter Claeys**, Ph.D. (Vrije Universiteit Brussel, Belgien)

Dr. **Pietro Tommasino** (Banca d'Italia): *Just Round the Corner? Pros, Cons, and Implementation of a Fiscal Union for the Euro Area* / Discussant: Prof. Dr. **Alfons Weichenrieder** (FinanzArchiv, Goethe-Universität Frankfurt)

Willem Sas (KU Leuven, Belgien): *A Soft Spot for Bailouts: Regional Affiliation in a Federal Government* / Discussant: Prof. Dr. **Jan Schnellenbach** (TU Cottbus-Senftenberg)

Alexander Scheer (Universität Bonn): *Debt Consolidation with Long-Term Debt* / Discussant: Dr. **Pietro Tommasino** (Banca d'Italia)

Prof. Dr. **Massimo Bordignon** (Università Cattolica Milano, Italien): *Labor Mobility and Fiscal Policy in a Currency Union* / Discussant: Prof. **Timothy J. Goodspeed** (Hunter College New York, USA)



Die Teilnehmer der Konferenz "More Europe or More Subsidiarity?"

14. – 16. Juni 2015 **The Quality of Political Institutions in Europe: Economic Perspectives in an Interdisciplinary Cross-Examination**

Konferenz des Walter Eucken Instituts, der Università Sapienza di Roma, der European Public Choice Society und der BTU Cottbus-Senftenberg (Lehrstuhl für Mikroökonomik) in der Villa Vigoni, Italien. Unterstützt durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Prof. Dr. **Bruno S. Frey** (Universität Zürich und Universität Basel, Schweiz): *European Unification Based on Flexibility and Diversity* / Discussant: Prof. Dr. **Daniel Finke** (Universität Heidelberg) und Prof. Dr. **Giuseppe Fornani** (Università Bergamo, Italien)

Prof. Dr. **Luisa Giuriato** (Università Sapienza di Roma, Italien): *The Quality of the EU Fiscal Framework* / Discussant: **Ekkehard A. Köhler** (Walter Eucken Institut) und Prof. Dr. **Laura Castellucci** (Università degli Studi di Roma „Tor Vergata“, Italien)

Prof. Dr. **Christoph A. Schaltegger** (Universität Luzern, Schweiz): *Austerity and Income Distribution. Empirical Investigation of the Trade-Off Between Fiscal Consolidation and Income Inequality* / Discussants: Prof. Dr. **Manuela Mosca** (Università del Salento, Italien) und Prof. Dr. **Giovanni Battista Ramello** (Università del Piemonte Orientale, Italien)

Prof. Dr. **Clemens Fuest** (ZEW Mannheim): *A Viable Insolvency Procedure for Sovereigns (VIPS) in the Eurozone* / Discussants: **Michele Giuranno**, Ph.D. (Università del Salento, Italien) und Prof. Dr. **Daniela Giannetti** (Università di Bologna, Italien)

Prof. Dr. **Stefano Gorini** (Università degli Studi di Roma „Tor Vergata“, Italien): *A New European Social Democratic Identity for European-Wide Cohesion and Efficiency. The Test Cases of Debt Recovery, Energy Policy, Efficient Capital Allocation* / Discussants: Prof. Dr. **Thomas König** (Universität Mannheim) und Prof. Dr. **Enrico Colombatto** (Università degli Studi di Torino, Italien)

Prof. Dr. **Hansjörg Blöchliger** (OECD, Paris, Frankreich): *The Fiscal Constitutions of Federal Countries: an Empirical Study* / Discussants: **Michele Giuranno**, Ph.D. (Università del Salento, Italien) und Prof. Dr. **Laura Castellucci** (Università degli Studi di Roma „Tor Vergata“, Italien)

Prof. Dr. **Ernesto Longobardi** (Università degli Studi di Bari Aldo Moro, Italien): *The crisis of economic governance in the European Union* / Discussants: Prof. Dr. **Jan Schnellenbach** (BTU Cottbus-Senftenberg) und Prof. Dr. **Giuseppe Fornani** (Università Bergamo, Italien)

Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Walter Eucken Institut und Universität Freiburg): *A New Start for the Eurozone: Dealing with Debt* / Discussants: Prof. Dr. **Enrico Colombatto** (Università degli Studi di Torino, Italien) und Prof. Dr. **Giovanni Battista Ramello** (Università del Piemonte Orientale, Italien)

Prof. Dr. **Giuseppe Eusepi** (ECSPC und Università Sapienza di Roma, Italien): *Single Market vs. Political Parallelisms: A False Syllogism in the Building of the European Union* / Discussants: Prof. Dr. **Daniela Giannetti** (Università di Bologna, Italien) und Prof. Dr. **Thomas König** (Universität Mannheim)

Prof. Dr. **Charles B. Blankart** (HU Berlin und Universität Luzern, Schweiz): *A Way Out For Greece* / Discussants: Prof. Dr. **Manuela Mosca** (Università del Salento, Italien) und Prof. Dr. **Daniel Finke** (Universität Heidelberg)

26./27. Juni 2015

Baustelle grüne Wirtschaftspolitik. Welche Ordnung muss es sein?

Konferenz der Heinrich-Böll-Stiftung in Kooperation mit dem Walter Eucken Institut

Eröffnungsvortrag: **Was heißt Ordnungspolitik heute?**

Referent: Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Walter Eucken Institut)

Plenumsdebatte: **Ökonomie – in welcher Ordnung? Vom Ordnungsauftrag der Politik zwischen Marktregeln, Marktgrenzen und Marktanzügen**

Diskutanten: Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Walter Eucken Institut), **Ralf Fücks** (Heinrich-Böll-Stiftung) und **Rainer Baake** (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie)

Moderation: Mark Schieritz (Die ZEIT)

Plenumsdebatte: **‘Die Wahrheit der Preise’ Internalisierung externer Kosten? Effekte, Reichweite und Grenzen einer ordnungspolitischen Strategie**

Diskutanten: **Damian Ludewig** (Forum ökologisch-soziale Marktwirtschaft, FÖS), Dr. **Thomas Gambke** (MdB (Bündnis 90/Die Grünen)) und **Matthias Lefarth** (Haus des Familienunternehmens)

Moderation: Dr. Ursula Weidenfels (Wirtschaftsjournalistin)

Parallele Diskussionen:

Baustelle Industrie 4.0

Diskutanten: Prof. Dr. **Thorsten Posselt** (Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie), Dr. **Christoph Egle** (Innovationsdialog, acatech) und **Dirk O. Evenson** (Verband der Automobilindustrie, VDA)

Moderation: Susanne Bergius (Wirtschafts- und Finanzjournalistin)

Baustelle Ordnungspolitik für die Energiewende

Diskutanten: Prof. Dr. **Bianca Barth** (Bundesverband Neue Energiewirtschaft), **Tobias Rohrberg** (Landesvertretung Baden-Württemberg, Berlin) und **Ulf Sieberg** (Naturschutzbund Deutschland, NABU)

Moderation: Eva Mahnke (Journalistin)

Baustelle Europa: Wirtschafts- und Finanzordnung

Diskutanten: **Manuel Sarrazin** (MdB (Bündnis 90/Die Grünen)) und **Rainer Emschermann** (Finanzpolitische Kommission Heinrich-Böll-Stiftung)

Moderation: Christian Kopf (Spinnaker Capital Group)

Baustelle föderale Ordnung

Diskutanten: Dr. **Michael Thöne** (Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln), **Volker Ratzmann** (Abteilung Politische Angelegenheiten der Landesvertretung Baden-Württemberg, Berlin) und Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Walter Eucken Institut)

Moderation: Prof. Dr. Jan Schnellenbach (BTU Cottbus-Senftenberg)

Vortrag: Freiheit für alle – Neubestimmung des Sozialen in der Marktwirtschaft

Referent: Dr. **Alexander Lorch** (Institut für Wirtschaftsethik Universität St. Gallen, Schweiz)

Kommentar: Prof. Dr. **Jan Schnellenbach** (BTU Cottbus-Senftenberg)

Moderation: Ulrike Hermann (Wirtschaftsjournalistin, taz)

Panel: Pionierarbeit Digitale Ordnungspolitik – Machtkonzentration und Wettbewerbsordnung am Beispiel globaler digitaler Player

Diskutanten: **Sabine Frank** (google Deutschland), **Konstantin von Notz** (MdB (Bündnis 90/Die Grünen)) und Prof. Dr. **Daniel Zimmer** (Institut für Handels- und Wirtschaftsrecht Universität Bonn)

Moderation: Christian Römer (Heinrich-Böll-Stiftung)

Gespräch: Fairer Handel – Fairer Wettbewerb. Wirtschaftsordnung unter den Bedingungen globaler Konkurrenz

Diskutanten: Prof. Dr. **Henning Vöpel** (Hamburgisches Weltwirtschaftsinstitut) und **Valerie Wilms** (MdB (Bündnis 90/Die Grünen))

Moderation: Hannes Koch (Journalist)

Präsentation: Grüne Ordnungspolitik – 10 Thesen, Prof. Dr. Lars P. Feld (Walter Eucken Institut)

Abschlusspanel: Grüne Wirtschaftspolitik wohin? Wege einer ökologischen und sozialen Neugründung der Marktwirtschaft

Diskutanten: Dr. **Anton Hofreiter** (MdB (Vorsitzender Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag)), Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Walter Eucken Institut) und **Jens Spahn** (MdB (CDU/CSU))

Moderation: Ralf Fücks (Heinrich-Böll-Stiftung)

A. UNTERSUCHUNGEN ZUR ORDNUNGSTHEORIE UND ORDNUNGSPOLITIK



Lars P. Feld und Ekkehard A. Köhler (Hrsg.)

Wettbewerbsordnung und Monopolbekämpfung.

Zum Gedenken an Leonhard Miksch (1901-1950).

Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik Nr. 67
Tübingen: Mohr Siebeck, 2015, 175 Seiten.

Dieser Band bietet einen Einblick in das Leben und Werk von Leonhard Miksch sowie eine Diskussion seiner wichtigsten Beiträge zur Freiburger Forschungstradition. Die enthaltenen Beiträge von Uwe Dathe, Nils Goldschmidt, Ekkehard A. Köhler und Wernhard Möschel wurden anlässlich des 60. Todestages von Leonhard Miksch am Walter Eucken Institut vorgestellt. Die Beiträge werden von Lars P. Feld und Ekkehard A. Köhler eingeleitet und durch einen detaillierten Lebenslauf, ein Schriftenverzeichnis, Bildtafeln mit Fotos, Faksimiles, Zeichnungen von Leonhard Miksch sowie vier wiederabgedruckte Aufsätze von Leonhard Miksch und einem Wiederabdruck des „Leitsatzgesetzes“ von 1948 ergänzt. Mit diesem Band soll ein erster Anstoß zur Erörterung der vielschichtigen und kontroversen Persönlichkeit von Leonhard Miksch gegeben werden.

Inhalt:

Vorwort der Herausgeber |

Lars P. Feld und Ekkehard A. Köhler: Einführung |

Uwe Dathe: Leonhard Miksch (1901–1950): Leben und Werk. Ein Überblick |

Nils Goldschmidt: Leonhard Mikschs Beitrag zur Ordnungstheorie und -politik. Einsichten in sein Tagebuch nach 1945 |

Wernhard Möschel: Leonhard Miksch und das Wettbewerbsrecht |

Ekkehard A. Köhler: Das geldtheoretische Denken und die Geldordnungsvorstellungen von Leonhard Miksch |

Leonhard Miksch: Wettbewerbsordnung und Monopolbekämpfung |

Leonhard Miksch: Der Schutz des Wettbewerbs im Rahmen der sozialen Marktwirtschaft |

Leonhard Miksch: Die künftige Bundesbank |

Leonhard Miksch: Die Geldordnung der Zukunft |

Gesetz über Leitsätze für die Bewirtschaftung und Preispolitik nach der Geldreform vom 24. Juni 1948 („Leitsatzgesetz“) |

Leonhard Miksch: Lebensdaten | Bildtafeln | Bibliographie Leonhard Miksch | Personenregister | Sachregister

B. BEITRÄGE ZUR ORDNUNGSTHEORIE UND ORDNUNGSPOLITIK

Kaspar Villiger

Mit Freiheit und Werten zu Wohlstand

Zwölf Thesen eines Pendlers zwischen Wirtschaft und Politik

Beiträge zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik Nr. 178
Tübingen: Mohr Siebeck, 2015, 91 Seiten.



Warum braucht nicht nur der Staat die Marktwirtschaft, sondern die Marktwirtschaft auch den Staat? Warum bewirken Gesetze häufig anderes, als der Gesetzgeber erwartet? Wie entsteht Wohlstand? Kaspar Villiger verdichtet seine Erfahrungen aus 46 Jahren Berufsleben als Unternehmer, Verwaltungsrat global tätiger Konzerne, Verteidigungs- und Finanzminister sowie Schweizer Bundespräsident in zwölf Thesen und sucht Antworten auf diese und andere Fragen. Er fragt, warum sich die Wirtschaft auch von ethischen Kriterien leiten lassen soll und wie der Föderalismus strukturiert sein muss, damit auch die Gliedstaaten Selbstverantwortung wahrnehmen. Und er analysiert, warum Demokratien Selbstbindungen brauchen, um nicht im Schuldensumpf zu versinken. Dabei untermauert Villiger seine erfahrungsbasierten Einsichten mit Erkenntnissen der modernen Ökonomik. Seine Überlegungen sind ein leidenschaftliches Plädoyer für eine freiheitliche Gesellschaftsordnung.

Inhalt:

Einleitung |

1. These: Erfolg und Misserfolg sind eine Funktion von Menschen, Institutionen, Kultur und Zufall. |

2. These: Das Ziel der Politik ist eine stabile, solidarische, ausgeglichene und wohlhabende Gesellschaft freier und selbstverantwortlicher Menschen. |

3. These: Der Staat braucht die Marktwirtschaft, weil nur diese hinreichenden Wohlstand erarbeiten kann. Die Marktwirtschaft braucht den Staat, weil nur er die Bedingungen für deren Gedeihen schaffen kann. |

4. These: Menschen reagieren häufig anders auf Regulierung, als die Politiker gerne möchten. Deshalb müssen bei der Gesetzgebung die Anreizwirkungen sorgsam bedacht werden. |

5. These: Damit Wohlstand entsteht, müssen sich Leistung, Investieren und Sparen lohnen; müssen die Menschen die Früchte ihrer Arbeit behalten dürfen; müssen alle ihre Talente entfalten können und dürfen; muss Neues Obsoletes ersetzen können und muss die Einkommensverteilung als fair wahrgenommen werden. |

6. These: Der Preis der Freiheit ist die Verantwortung. Ethisch korrektes und faires Verhalten der Führungskräfte in der Wirtschaft ist erstens eine der Grundlagen der Marktwirtschaft und zweitens eine der Voraussetzungen dafür, dass Bevölkerung und Politik der Wirtschaft die nötigen Freiräume gewähren. |

7. These: Niemand soll unverschuldet durch Not und Armut seine Würde verlieren. |

8. These: Es gibt zur Demokratie keine Alternative. Aber ihre Fehlanreize bedürfen der Korrektur. |

9. These: Die Staatsfinanzen müssen dem Nachhaltigkeitsprinzip genügen. |

10. These: Die Stabilität des Geldwertes ist ein wichtiger Wohlfaktor. |

11. These: Der Föderalismus muss auf klaren ökonomischen Prinzipien basieren. Nur dann nehmen die Gemeinwesen ihre Selbstverantwortung hinreichend wahr. |

12. These: Gemeinwesen und Unternehmen müssen sich so strukturieren, dass sie unerwartete Schocks überstehen können. |

Fünf Bemerkungen zum Schluss |

Literaturverzeichnis |

C. FREIBURGER DISKUSSIONSPAPIERE ZUR ORDNUNGSÖKONOMIK

FREIBURG DISCUSSION PAPERS ON CONSTITUTIONAL ECONOMICS

- 15/01 **Jan Schnellenbach:** Die Politische Ökonomie des Entscheidungsdesigns: Kann Paternalismus liberal sein?
- 15/02 **Jan Schnellenbach:** A Constitutional Economics Perspective on Soft Paternalism
- 15/03 **Viktor J. Vanberg:** "Freiheit statt Kapitalismus?" Ein Kommentar zu Sahra Wagenknechts Buch aus Freiburger Sicht
- 15/04 **Lars P. Feld / Ekkehard A. Köhler / Daniel Nientiedt :** Ordoliberalism, Pragmatism and the Eurozone Crisis: How the German Tradition Shaped Economic Policy in Europe
- 15/05 **Viktor J. Vanberg:** Competitive Federalism, Government's Dual Role, and the Power to Tax
- 15/06 **Viktor J. Vanberg:** Constitutional Political Economy
- 15/07 **Annabelle Doerr / Bernd Fitzenberger:** Konzeptionelle Lehren aus der ersten Evaluationsrunde der Branchenmindestlöhne in Deutschland
- 15/08 **Lars P. Feld / Ekkehard A. Köhler:** Is Switzerland an Interest Rate Island After All? Time Series and Non-Linear Switching Regime Evidence
- 15/09 **Heiko T. Burret / Lars P. Feld / Ekkehard A. Köhler:** (Un-)Sustainability of Public Finances in German Laender. A Panel Time Series Approach
- 15/10 **Lars P. Feld / Benedikt Fritz:** The Political Economy of Municipal Amalgamation. Evidence of Common Pool Effects and Local Public Debt
- 15/11 **Heiko T. Burret / Lars P. Feld / Ekkehard A. Köhler:** Fiscal Sustainability of the German Laender. Time Series Evidence

EDITIONSPROJEKT

Friedrich August von Hayek

Geld und Konjunktur Band I:

Frühe und unveröffentlichte Schriften (1924–1931)

Hansjörg Klausinger (Hrsg.)

Band 8, Abt. A der gesammelten Schriften von F.A. v. Hayek in deutscher Sprache
Tübingen: Mohr Siebeck, 2015, 91 Seiten.

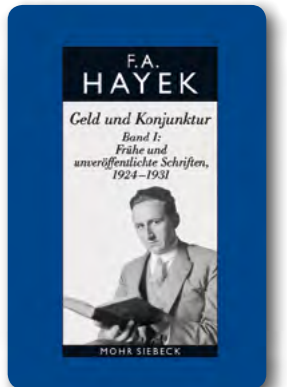
Der 1974 mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Ökonom und Sozialphilosoph Friedrich August von Hayek (1899–1992) gilt weithin als einer der bedeutendsten Denker des Liberalismus im 20. Jahrhundert. Von Beiträgen zur ökonomischen Theorie ausgehend wandte er sich später den Fragen nach der »Verfassung der Freiheit« und der evolutarischen Entstehung von Institutionen als Grundlage für eine freiheitliche Ordnung zu. Der vorliegende Band befasst sich mit dem Ausgangspunkt dieser Entwicklung und zeigt Hayek auf dem Weg zur Herausarbeitung seiner liberalen Positionen. Der Band enthält (als erster von zwei diesem Themenbereich gewidmeten Bänden) die frühen und unveröffentlichten Schriften aus den 1920er und den frühen 1930er Jahren.

Einen Schwerpunkt bildet die kritische Auseinandersetzung mit der amerikanischen Geldpolitik nach 1918, in der Hayek bereits erste Keime jener künstlich hervorgebrachten Hochkonjunktur sah, die notwendig zur Krise führen müsse. Daneben stehen Beiträge zum Stellenwert der Konjunkturforschung und bereits auf seine spätere Keynesianismus-Kritik vorausweisend die Ablehnung einer Unterkonsumtionstheorie der Krise und der darauf basierenden Krisenpolitik durch Schaffung von Kaufkraft. Darüber hinaus werden auch zwei unvollendet gebliebene Buchmanuskripte erstmals abgedruckt, die ersten Kapitel der noch vor den geld- und konjunkturtheoretischen Hauptwerken entstandenen »Geldtheoretischen Untersuchungen« und die Abschnitte zur »Geschichte des Geldwesens« aus einem für den »Grundriß der Sozialökonomik« geplanten Band über Geld und Kredit.

Inhalt:

Abgekürzte zitierte Sammlungen |

1. Das Stabilisierungsproblem in Goldwährungsländern. Eine Übersicht neuerer amerikanischer Literatur (1924) |
 2. Stabilisierung der Wechselkurse oder Stabilisierung der Preise? (1924)
 3. Diskontpolitik und Warenpreise (1924) |
 4. Das amerikanische Bankwesen seit der Reform von 1914 (1924/1925) |
 5. Die Währungspolitik der Vereinigten Staaten seit der Überwindung der Krise von 1920 (1925) |
 6. Die Bedeutung der Konjunkturforschung für das Wirtschaftsleben (1926) |
 7. Bemerkungen zum Zurechnungsproblem (1926) |
 8. Zur Problemstellung der Zinstheorie (1927) |
 9. Geldtheoretische Untersuchungen (1925–1929) |
 10. Das intertemporale Gleichgewichtssystem der Preise und die Bewegungen des "Geldwertes" (1928) |
 11. Gibt es einen "Widersinn des Sparens"? (1929) |
 12. Geschichte des Geldwesens (1930/31)
 13. Konjunkturankurbelung durch Investitionen? (1931) |
- Nachwort des Herausgebers: Zur Entstehungsgeschichte |
- Bibliographische Angaben |
- Namenregister |
- Sachregister |



SONSTIGE VERÖFFENTLICHUNGEN



Lars P. Feld (Hrsg.)

Zur Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft

60 Jahre Walter Eucken Institut

Freiburg: Verlag Herder, 2015, 96 Seiten.

Seit seiner Gründung im Jahr 1954 trägt das Walter Eucken Institut zur Debatte um die ordnungspolitischen Grundlagen der Marktwirtschaft bei. Dabei geht es um die Setzung des Rahmens wirtschaftlichen Handelns, genauer um die Frage: Welche Regeln schaffen einen Handlungsrahmen, der effizient und gleichzeitig von den souveränen Bürgern politisch legitimiert ist? Und bietet die heutige Form des Modells der Sozialen Marktwirtschaft einen solchen Regelrahmen.

Wir haben den Auftakt zu unserem Jubiläumsjahr zum Anlass genommen, um über aktuelle und tagespolitische Debatten hinaus die Frage nach der Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft zu stellen: Ist unsere gegenwärtige Wirtschaftsordnung tragbar? Ist sie reformbedürftig? Welche grundlegenden Entwicklungsperspektiven gibt es? Der pluralistischen Tradition der Ordnungsökonomik folgend, wollten wir dabei unterschiedlichen Ansätzen aus unterschiedlichen Disziplinen Gehör verschaffen. In der anschließenden Diskussion kam es zu einem fruchtbaren Austausch dieser Perspektiven.

Inhalt:

Lars P. Feld: Die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft – Ordnungspolitische Perspektiven |

Joachim Gauck: Rede des Bundespräsidenten anlässlich der Festveranstaltung zum 60-jährigen Bestehen des Walter Eucken Instituts am 16. Januar 2014 in Freiburg |

Hans-Werner Sinn: Neustart für den Euro |

Manfred G. Schmidt: Deutschlands Sozialpolitik: tragbar, reformbedürftig, entwicklungsfähig? |

Reinhard Kardinal Marx: Ordnungspolitik als Versöhnung von Markt und Moral. Potenziale und Grenzen der Freiburger Idee aus der Sicht der Katholischen Soziallehre |

Harold James: The Economic Constitution: Between God and the Law |

PROFESSOR DR. LARS P. FELD



1. PUBLIKATIONEN

KLEINERE SCHRIFTEN UND BROSCHÜREN

A New Start for the Eurozone: Dealing with Debt, Monitoring the Eurozone 1, CEPR, London, März 2015, 80 + XIII Seiten, ISBN: 978-1-907142-89-5 (mit GIANCARLO CORSETTI, PHILIP R. LANE, LUCREZIA REICHLIN, HELENE REY, DIMITRI VAYANOS und BEATRICE WEDER DI MAURO).

Stärkung von Investitionen in Deutschland, Bericht der Expertenkommission im Auftrag des Bundesministers für Wirtschaft und Energie („Fratzsch-Kommission“), Berlin, April 2015, 96 Seiten (mit MARCEL FRATZSCHER (Vorsitz), STEPHAN ARTICUS, FRANK BSIRSKE, ROBERT FEIGER, JÜRGEN FITSCHEN, VERONIKA GRIMM, REINER HOFFMANN, HELGA JUNG, MARKUS KERBER, WOLFGANG LEMB, FRANZ-JOSEF LERSCH-MENSE, HANS-HARTWIG LOEWENSTEIN, THOMAS MAYER, TORSTEN OLETZKY, SIEGFRIED RUSSWURM, MONIKA SCHNITZER, ULRICH SCHRÖDER, HARALD SCHWAGER, ERIC SCHWEITZER, und MICHAEL VASSILIADIS).

Staatsschulden: Ursachen, Wirkungen und Grenzen, Bericht der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften – Acatech und der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, Halle und Mainz, Juni 2015, 90 Seiten, ISBN 978-3-8047-3284-1 (mit CARL-LUDWIG HOLTFRERICH, WERNER HEUN, GERHARD ILLING, GEBHARD KIRCHGÄSSNER, JÜRGEN KOCKA, MORITZ SCHULARICK, WOLFGANG STREECK, UWE WAGSCHAL, STEFANIE WALTER und CARL CHRISTIAN VON WEIZSÄCKER).

HERAUSGEBERSCHAFTEN VON FACHZEITSCHRIFTEN (EINSCHL. SPECIAL ISSUES), JAHRBÜCHERN UND TAGUNGSBÄNDEN

Wettbewerbsordnung und Monopolbekämpfung: Zum Gedenken an Leonhard Miksch (1901 – 1950), Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik 67, Mohr Siebeck, Tübingen, April 2015, 175 + VIII Seiten (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

Zur Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft – 60 Jahre Walter Eucken Institut, Herder, Freiburg, September 2015, 96 Seiten.

Föderalismus und Subsidiarität – Kompetenzzuordnung und Wettbewerb im Bundesstaat und in Europa, Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik, Mohr Siebeck, Tübingen, erscheint im September 2016 (mit EKKEHARD A. KÖHLER und JAN SCHNELLENBACH).

AUFSÄTZE IN PERIODIKA (MIT BEGUTACHTUNGSPROZESS)

Happiness of Economists, Applied Economics 47 (10), 2015, S. 990 – 1007 (mit BRUNO S. FREY und SARAH NECKER).

Überarbeitete Fassung von: Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 13/7, Walter Eucken Institut, Freiburg 2013; CREMA Working Paper No. 2014-16; CESifo Working Paper No. 5099, Dezember 2014.

The Effects of Judicial Independence, a Dozen Years on: Cross-Country Evidence Using an Updated Set of Indicators, European Journal of Political Economy 38, 2015, S. 197 – 211 (mit JERG GUTMANN und STEFAN VOIGT).

Wiederabgedruckt in überarbeiteter und gekürzter Fassung mit dem Titel: Mehr Wirtschaftswachstum durch eine unabhängige Justiz? – Evidenz einer ländervergleichenden Studie, erscheint in: Justice – Justiz – Giustizia – Schweizer Richterzeitung 2015 (mit JERG GUTMANN und STEFAN VOIGT). Überarbeitete Fassung von: CESifo Working Paper No. 5010, Oktober 2014.

Partial Fiscal Decentralization and Sub-National Government Fiscal Discipline: Empirical Evidence from OECD Countries, Public Choice 163 (3-4), 2015, S. 307 – 320 (mit ZAREH ASATRYAN und BENNY GEYS).

Überarbeitete Fassung von: European Economy, Economic Papers: Fiscal Relations across Government Levels in Times of Crisis – Making Compatible Fiscal Decentralization and Budgetary Discipline No. 501, Juli 2013, S. 56 – 78; CESifo Working Paper No. 5279, März 2015.



Revisiting the Link between Growth and Federalism: A Bayesian Model Averaging Approach, *Journal of Comparative Economics* 43 (3), 2015, S. 772 – 781 (mit ZAREH ASATRYAN).

Überarbeitete Fassung von: ZEW Discussion Paper No. 13-049, Juli 2013, CESifo Working Paper No. 4357, August 2013.

Vom Regen in die Traufe? Inflation, Deflation und der wirtschaftliche Niedergang in der Weimarer Republik, *Freiburger Universitätsblätter*, Heft 209, September 2015, S. 45 – 65 (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

Kapitalismus und Kapitalismuskritik aus ordoliberaler Perspektive, *Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ)* 65 (35 – 37), 2015, S. 17 – 23.

Ordoliberalism, Pragmatism and the Eurozone Crisis: How the German Tradition Shaped Economic Policy in Europe, *European Review of International Studies* 2 (3), 2015, S. 48 – 61 (mit EKKEHARD A. KÖHLER und DANIEL NIENTIEDT).

Überarbeitete und gekürzte Fassung von: CESifo Working Paper No. 5368, Mai 2015; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 15/4, Walter Eucken Institut, Freiburg 2015.

Repatriation Taxes and Outbound M&As, *Journal of Public Economics* 139, 2016, S. 13 – 27 (mit MARTIN RUF, ULRICH SCHREIBER, UWE SCHEUERING und JOHANNES VOGET).

Unter folgendem Titel als Discussion Paper erschienen: Effects of Territorial and Worldwide Corporation Tax Systems on Outbound M&As, CESifo Working Paper No. 4455, München, Oktober 2013; ZEW Discussion Paper No. 13-088, Mannheim, Oktober 2013; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 13/11, Walter Eucken Institut, Freiburg 2013.

Fiscal Federalism, Decentralization and Economic Growth: A Meta-Analysis, *Economic Inquiry* 54 (3), 2016, S. 1445 – 1463 (mit TUSHYANTHAN BASKARAN und JAN SCHNELLENBACH).

Überarbeitete und gekürzte Fassung von: CESifo Working Paper No. 4985, September 2014, überarbeitete Fassung, August 2015.

(Un-)Sustainability of Public Finances in German Laender: A Panel Time Series Approach, *Economic Modelling* (2016), S. 254 – 265 (mit HEIKO T. BURRET und EKKEHARD A. KÖHLER).

Überarbeitete und gekürzte Fassung von: Panel Cointegration Tests on the Fiscal Sustainability of German Laender, CESifo Working Paper No. 4929, München, August 2014; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 15/9, Walter Eucken Institut, Freiburg 2015.

ZUR VERÖFFENTLICHUNG EINGEREICHTE ARBEITEN

Reply to Gebhard Kirchgässner, Unveröffentlichtes Manuskript, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Januar 2016 (mit FRIEDRICH SCHNEIDER).

The Political Economy of Municipal Amalgamation: Evidence of Common Pool Effects and Local Public Debt, CESifo Working Paper No. 5676, München, Dezember 2015; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 15/10, Walter Eucken Institut, Dezember 2015 (mit BENEDIKT FRITZ).

Commitment to Pay Taxes: A Field Experiment on the Importance of Promise, Unveröffentlichtes Manuskript, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, August 2015 (mit BRUNO S. FREY, ANN KATHRIN KOESSLER und BENNO TORGLER).

Vertical Effects of Fiscal Rules: The Swiss Experience, CESifo Working Paper No. 5043, Oktober 2014, überarbeitete Fassung, Dezember 2015; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 16/1, Walter Eucken Institut, Januar 2016 (mit HEIKO T. BURRET).

Fiscal Sustainability of the German Laender: Time Series Evidence, CESifo Working Paper No. 4928, August 2014, Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 15/11, Walter Eucken Institut, Dezember 2015 (mit HEIKO T. BURRET und EKKEHARD A. KÖHLER).

Depressing Dependence: Transfers and Economic Growth in the German States, Unveröffentlichtes Manuskript, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Juli 2013, überarbeitete Fassung Januar 2016 (mit THUSHYANTHAN BASKARAN und SARAH NECKER) ('revise and resubmit').

Sovereign Bond Market Reactions to Fiscal Rules and No-Bailout Clauses – The Swiss Experience, CESifo Working Paper No. 4195, Mai 2013, ZEW Discussion Paper No. 13-034, Mai 2013, Working Paper No. 2013/27, Institut d'Economia de Barcelona IEB, 2013, überarbeitete Fassung, März 2015 (mit ALEXANDER KALB, MARC-DANIEL MOESSINGER und STEFFEN OSTERLOH).

Is Switzerland an Interest Rate Island After All? – Time Series and Non-Linear Switching Regime Evidence, CESifo Working Paper No. 5628, München, November 2015; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 15/8, Walter Eucken Institut, Dezember 2015 (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

WORKING PAPERS

Föderalismus und Wettbewerbsfähigkeit - Ein Überblick empirischer Studien, Walter Eucken Institut mimeo 2015 (mit HEIKO T. BURRET, BENEDIKT FRITZ, EKKEHARD A. KÖHLER, CHRISTOPH A. SCHALTEGGER und LUKAS A. SCHMID).

Does the Swiss Debt Brake Induce Sound Federal Finances? A Synthetic Control Analysis, Unveröffentlichtes Manuskript 2015 (mit CHRISTIAN PFEIL).

Effects of Fiscal Rules – 85 Years of Experience in Switzerland, Walter Eucken Institut mimeo 2015 (mit HEIKO T. BURRET).

KOMMENTARE, KÜRZERE BEITRÄGE UND EDITORIALS

Vorwort, in: LARS P. FELD und EKKEHARD A. KÖHLER (Hrsg.), *Wettbewerbsordnung und Monopolbekämpfung: Zum Gedenken an Leonhard Miksch (1901 – 1950)*, Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik 67, Mohr Siebeck, Tübingen 2015, S. V – VI (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

Einleitung, in: LARS P. FELD und EKKEHARD A. KÖHLER (Hrsg.), *Wettbewerbsordnung und Monopolbekämpfung: Zum Gedenken an Leonhard Miksch (1901 – 1950)*, Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik 67, Mohr Siebeck, Tübingen 2015, S. 1 – 5 (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

Die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft – Ordnungspolitische Perspektiven, in: LARS P. FELD (Hrsg.), *Zur Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft – 60 Jahre Walter Eucken Institut*, Herder, Freiburg 2015, S. 21 – 31.

Replik auf Nils Goldschmidt und Inga Fuchs-Goldschmidt: Wiesel oder Hermelin? Strukturelle Gerechtigkeit als Fundament einer modernen Sozialen Marktwirtschaft, erscheint in: NILS GOLDSCHMIDT und JOACHIM ZWEYNERT (Hrsg.), *Neue Ordnungsökonomik*, Mohr Siebeck, Tübingen, 2016 (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

BEITRÄGE ZU TAGUNGS- UND SAMMELBÄNDEN, FESTSCHRIFTEN UND LEXIKA

Frühjahrgutachten Immobilienwirtschaft 2015: Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, in: LARS P. FELD, ANDREAS SCHULTEN, MANUEL JAHN, HARALD SIMONS und MICHAEL KIEFER, *Frühjahrgutachten Immobilienwirtschaft 2015 des Rates der Immobilienweisen*, Zentraler Immobilienausschuss, Berlin 2015, S. 17 – 74 (mit HEIKO T. BURRET).





Für eine aktivierende Finanzverfassung, in: DIETER HART, FRANZ MÜNTEFERING und FRANK-WALTER STEINMEIER (Hrsg.), Wissenschaft, Verwaltung und Politik als Beruf: Liber amicorum Volker Krönig zum 70. Geburtstag am 15. März 2015, Nomos, Baden-Baden 2015, S. 151 – 169.

Referat zur Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen – Sitzungsbericht über die Verhandlungen der Abteilung Öffentliches Recht, in: STÄNDIGE DEPUTATION DES DEUTSCHEN JURISTENTAGES (Hrsg.), Verhandlungen des 70. Deutschen Juristentages, Band II/1, Sitzungsberichte – Referate und Beschlüsse, Teil M, Beck, München 2015, S. M11 – M65 (mit JAN SCHNELLENBACH).

Diskussionsbeiträge zur Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen – Sitzungsbericht über die Verhandlungen der Abteilung Öffentliches Recht, in: STÄNDIGE DEPUTATION DES DEUTSCHEN JURISTENTAGES (Hrsg.), Verhandlungen des 70. Deutschen Juristentages, Band II/2, Sitzungsberichte – Diskussion und Beschlussfassung, Teil M, Beck, München 2015, S. M246 – M408.

Divergence of Liability and Control as the Source of Overindebtedness and Moral Hazard in the European Monetary Union, in: RICHARD BALDWIN und FRANCESCO GIAVAZZI (Hrsg.), The Eurozone Crises: A Consensus View of the Causes and a Few Possible Solutions, VoxEU Book, CEPR, London 2015, S. 185 – 197 (mit CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

Die wirtschaftlichen Ursachen der Jugendarbeitslosigkeit in Europa und die Voraussetzungen zu ihrer Lösung, in: Peter Hartz und Hilarion G. Petzold (Hrsg.), Gegen Jugendarbeitslosigkeit: Innovative Ideen, Modelle, Strategien, Aisthesis Verlag, Bielefeld 2015, S. 92 – 108.

Weitere Zentralisierung wird die Europäische Union spalten, in: BADEN-BADENER UNTERNEHMER GESPRÄCHE (Hrsg.), Die Zukunft Europas, Ch. Goetz Verlag, München 2015, S. 78 – 83; Diskussion: Die Zukunft der Europäischen Wirtschafts-, Währungs- und Fiskalunion, S. 88 – 99.

STUDIEN UND ARGUMENTE DES KRONBERGER KREISES

Ein Austritt Griechenlands gefährdet weder den Euro noch Europa, Kommentar, Stiftung Marktwirtschaft, Berlin, Juli 2015 (mit CLEMENS FUEST, JUSTUS HAUCAP, HEIKE SCHWEITZER, VOLKER WIELAND und BERTHOLD WIGGER).

Erbschaftsteuer: Neu ordnen statt nachbessern, Schriftenreihe Band 60, Stiftung Marktwirtschaft, Berlin, September 2015, 39 Seiten (mit CLEMENS FUEST, JUSTUS HAUCAP, HEIKE SCHWEITZER, VOLKER WIELAND und BERTHOLD WIGGER).

GUTACHTEN UND EXPERTISEN DES SACHVERSTÄNDIGENRATS ZUR BEGUTACHTUNG DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Konsequenzen aus der Griechenland-Krise für einen stabileren Euro-Raum, Sondergutachten, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 27. Juli 2015, 52 + IV Seiten (mit PETER BOFINGER, CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

Consequences of the Greek Crisis for a More Stable Euro Area, English Version of the Special Report of the Council of Economic Experts, published on August 13, 2015, 47 + IV Seiten (mit PETER BOFINGER, CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt, Jahresgutachten 2015/16, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, November 2015, 396 + LIX Seiten (mit PETER BOFINGER, CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

MITARBEIT AN STELLUNGNAHMEN UND BERICHTEN DES UNABHÄNGIGEN BEIRATS DES STABILITÄTSRATS

Dritte Stellungnahme zur Einhaltung der Obergrenze für das strukturelle gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit nach § 51 Absatz 2 HGrG, Juni 2015, 15 Seiten (mit HENRIK ENDERLEIN, CLEMENS FUEST, HANS-GÜNTER HENNEKE, ECKHARD JANEBA, GEORG MILBRADT, ULRICH REINEKE, KARSTEN WENDORFF und TIMO WOLLMERSHÄUSER).

Vierte Stellungnahme zur Einhaltung der Obergrenze für das strukturelle gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit nach § 51 Absatz 2 HGrG, Dezember 2015, 19 Seiten (mit HENRIK ENDERLEIN, CLEMENS FUEST, HANS-GÜNTER HENNEKE, OLIVER HOLTEMÖLLER, ECKHARD JANEBA, GEORG MILBRADT, ULRICH REINEKE und KARSTEN WENDORFF).

MITARBEIT AN GUTACHTEN DES RATES DER IMMOBILIENWEISEN

Frühjahrgutachten Immobilienwirtschaft 2015 des Rates der Immobilienweisen, Zentraler Immobilienausschuss, Berlin, Februar 2015, 256 Seiten (mit ANDREAS SCHULTEN, MANUEL JAHN, HARALD SIMONS und MICHAEL KIEFER).

WEITERE FORSCHUNGSBERICHTE, STUDIEN UND GUTACHTEN

Börsenpreise als öffentliches Gut? – Zur Notwendigkeit einer Reform des ordnungspolitischen Rahmens für den Wertpapierhandel, Studie im Auftrag der Börse Stuttgart, Freiburg i.Br., September 2015, 57 Seiten (mit BENEDIKT FRITZ, EKKEHARD A. KÖHLER und DANIEL NIENTIEDT).

Ordnungspolitische Herausforderungen der Digitalisierung, Studie im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung, Freiburg i.Br., Dezember 2015, 52 Seiten (mit ANNABELLE DOERR, EKKEHARD A. KÖHLER und DANIEL NIENTIEDT).

AUFSÄTZE IN ZEITSCHRIFTEN OHNE BEGUTACHTUNGSPROZESS UND IN BLOGS

Länderautonomie bei der Einkommensteuer, Zeitschrift für Rechtspolitik (ZRP) 48 (1), 2015, S. 31.

Greece: No Escape from the Inevitable, VoxEU vom 20. Februar 2015 (mit CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL, BENJAMIN WEIGERT und VOLKER WIELAND).

Wiederabgedruckt in deutscher Übersetzung als: Griechenland: Makroökonomische Anpassung unvermeidlich, FAZ.net vom 20. Februar 2015.

Solide Finanzpolitik? Fünf Provokationen, Schriftliche Fassung einer Festrede anlässlich der Verleihung des Konrad-Adenauer-Sonderpreises für Kommunalpolitik, kommunalpolitische blätter (KOPO) 67 (7/8), 2015, S. 24 – 28.

Europäische Integration klug vorantreiben, Wirtschaftsdienst 95 (9), 2015, S. 583 – 587 (mit CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

AUFSÄTZE IN TAGES-, WOCHEN-, MONATSZEITUNGEN UND IN NEWSLETTERN

Schuldenbremse für die AHV ist sinnvoll: Für eine langfristige Stabilisierung der AHV, Neue Zürcher Zeitung, 236. Jahrgang, Nr. 35 vom Donnerstag, 12. Februar 2015, S. 20 (mit CHRISTOPH A. SCHALTEGGER).

Richtige und falsche Preise, Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 61 vom 13. März 2015, S. 18 (mit CLEMENS FUEST, JUSTUS HAUCAP, HEIKE SCHWEITZER, VOLKER WIELAND und BERTHOLD WIGGER). Wiederabgedruckt als: Für eine freie Preisbildung, Stiftung Marktwirtschaft, April 2015, 7 Seiten.

Sicherer Hafen mit Reformbedarf, immobilienmanager 3, 2015, S. 42 – 43.





Günstige Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft nicht gefährden, Handelsblatt Journal, Sonderveröffentlichung zum Thema „Immobilienwirtschaft“, April 2015, S. 4 – 5 (mit HEIKO T. BURRET).

Grüne Politik am Scheideweg – auf den Bürger kommt es an!, Debattenbeitrag zur Konferenz „Baustelle grüne Wirtschaftspolitik – Welche Ordnung soll es sein?“ auf www.boell.de, 15. Juni 2015 (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

A generous deal that avoids austerity, Financial Times vom 16. Juli 2015, S. 11.

Kein europäisches Schatzamt!, Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 172 vom 28. Juli 2015, S. 17 (mit CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

Brauchen wir noch Bargeld? Pro, Mitbestimmung Nr. 7+8, 2015, S. 9.

Mehr Innovation!, Tagesspiegel Nr. 22478 vom 2. August 2015, S. 20.

Wirtschaftsweise verteidigen ihren Plan für Europa, Die Welt vom Sonntag, 3. August 2015 (mit CHRISTOPH M. SCHMIDT).

Der Übergang zu einer Marktwirtschaft, Badische Zeitung 70. Jahrgang, Nr. 185/33 vom 13. August 2015, S. 4.

Schon wieder Griechenland, Wirtschaft im nördlichen Rheinland-Pfalz – Rhein-Zeitung Nr. 4 vom 27. August 2015, S. 2.

Gesetzgeber bei der Börsenpreisbildung gefordert, Börsen-Zeitung Nr. 183 vom 24. September 2015, S. 6 (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

Los 'minijobs' de Alemania, El País vom 15. Oktober 2015 (mit MIGUEL OTERO IGLESIAS und BENJAMIN WEIGERT).

Englische Fassung: Putting Germany's 'Minijobs' in their Context, El País vom 15. Oktober 2015 (mit MIGUEL OTERO IGLESIAS und BENJAMIN WEIGERT).

Einen Augenblick, Herr Feld, Marktmacher vom November 2015, S. 32.

Gefahr für die schwarze Null, Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 294 vom 18. Dezember 2015, S. 18 (mit DÉSIRÉE I. CHRISTOFZIK und UWE SCHEUER-ING).

AUTORISIERTE INTERVIEWS

„Ein Grexit hat seinen Schrecken verloren“, Handelsblatt Nr. 2 vom 5. Januar 2015, S. 4 – 5 (Gespräch mit AXEL SCHRINNER).

„Deutschland ist der Einäugige unter Blinden“, Frankenpost Nr. 11 vom 14. Januar 2015 (Gespräch mit MATTHIAS WILL).

„La moneta unica continuerà a scendere L'Eurotower rinvii l'acquisto di titoli“, La Stampa vom 17. Januar 2015, S. 10 (Gespräch mit TONIA MASTROBUONI).

„In Italien werden Reformen schwieriger“, Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 19 vom 23. Januar 2015, S. 15 (Fragen von JOHANNES PENNEKAMP).

„Der Druck zu reformieren wird sinken“, Badische Zeitung, 70. Jahrgang, Nr. 18/04 vom 23. Januar 2015, S. 20 (Fragen von RONNY G. BÜRCKHOLDT).

„Eine Abschottung wird noch schwieriger“, Basler Zeitung 174. Jahrgang vom 31. Januar 2015, S. 35 (Gespräch mit PATRICK GRIESSER).

„Sehe hohes Risiko für die Eurozone“, WirtschaftsBlatt.at Nr. 4.782 vom 9. Februar 2015, S.11 (Gespräch mit EDITH HUMENBERGER-LACKNER).

„Griechen fahren mit einem Fiat auf einen Mercedes zu“, Der Standard vom 13. Februar 2015, S. 17 (Gespräch mit BETTINA PFLUGER).

„Frechheit darf sich nicht auszahlen“, BILD vom 26. Februar 2015, S. 2 (Gespräch mit JAN W. SCHÄFER).

„Die Griechen halten das für ein Spiel“, Forum – das Wochenmagazin Nr. 10 vom 27. Februar 2015, S. 72 – 73 (Gespräch mit JAKOB SCHMIDT).

„Füße still halten, verhandeln, hart bleiben“, Die Presse Nr. 20.442 vom 5. März 2015, S. 14 (Gespräch mit KARL GAULHOFER).

„Das bezweifle ich stark“, Süddeutsche Zeitung Nr. 62 vom 16. März 2015, S. 10 (Streitgespräch mit MARCEL FRATZSCHER) (Gesprächsführung MARC BEISE und ANDREA REXER).

„Die Finanzpolitik ist unverantwortlich“, Forum – das Wochenmagazin Nr. 18 vom 24. April 2015, S. 48 – 49 (Gespräch mit JAKOB SCHMIDT).

„Das erinnert an Goethes Zauberlehrling“, Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 100 vom 30. April 2015, Immobilienmarkt, S. 11.

Making Sense of Profit Shifting: Lars Feld, Tax Foundation Forum, Tax Policy Blog, May 18, 2015 (Gespräch mit ERIK CEDERWALL).

Ist TTIP ein Fluch oder ein Segen?, Badische Zeitung 70. Jahrgang, Nr. 133/24 vom 13. Juni 2015, S. 22 – 23 (Streitgespräch mit SVEN GIEGOLD) (Gesprächsführung JÖRG BUTEWEG).

An Reformen führt kein Weg vorbei, Deutschlandfunk vom 23. Juni 2015 (Gespräch mit KORBINIAN FRENZEL).

„Griechenland hat einen langen Weg vor sich“, Stuttgarter Nachrichten Nr. 142 vom 24. Juni 2015, S. 9 (Gespräch mit SABINE MARQUARD).

„Griechenland drohen massive Turbulenzen“, Badische Zeitung 70. Jahrgang, Nr. 146/27 vom 29. Juni 2015, S. 20 (Gesprächsführung RONNY G. BÜRCKHOLDT).

„Die griechische Regierung hat sich ins Abseits katapultiert“, Aargauer Zeitung vom 30. Juni 2015 und Solothurner Zeitung vom 30. Juni 2015 (Gesprächsführung ALEXANDRA STÜHFF).

„Nessun contagion Grexit disastrosa solo per chi lascia l'euro si rafforzerà“, la Repubblica 40. Jahrgang, Nr. 158 vom 5. Juli 2015, S. 7 (Gespräch mit ROBERTO BRUNELLI).

„Syriza führt die Wähler hinters Licht“, Tagesschau.de vom 6. Juli 2015 (Gesprächsführung UTE WELTY).

Kommt zu uns! FAZ-Uniratgeber: Lars Feld über Volkswirtschaftslehre, FAZ.net vom 8. Juli 2015 (Gespräch mit SVEN ASTHEIMER).

„Ottantasei miliardi non bastano più soldi per sostenere Atene“, La Stampa vom 16. Juli 2015, S. 5 (Gespräch mit TONIA MASTROBUONI).

EU-Kommission: Wirtschaftsweiser befürwortet Reform, Deutschlandfunk vom 31. Juli 2015 (Gespräch mit BETTINA KLEIN).

„Reisende soll man nicht aufhalten“, Börsen-Zeitung Nr. 149 vom 7. August 2015, S. 7 (Gespräch mit STEPHAN LORZ).

Die Zukunft der Arbeit: Der Wirtschaftsweiser Lars Feld im Interview, FAZ.net vom 8. August 2015 (Gespräch mit SVEN ASTHEIMER).

Ach Europa! Der lange Weg zur Bewältigung der Eurokrise, Teleakademie im SWR Fernsehen, 13. September 2015, 7.30 Uhr.

„Wir müssen die Leute anständig qualifizieren“, Badische Zeitung 70. Jahrgang, Nr. 262/46 vom 12. November 2015, S. 20 (Gespräch mit JÖRG BUTEWEG).

L'affondo di Berlino sulla Bce: „No a nuovi aiuti all'economia“, La Stampa vom 27. November 2015, S. 21 (Gespräch mit TONIA MASTROBUONI).

„Dovrete colpire i risparmi privati e forse vi servirà un salvataggio Ue“, Corriere della Sera vom 19. Dezember 2015, S. 13 (Gesprächsführung FEDERICO FUBINI).





2. DRITTMITTELPROJEKTE

2011–2016

Projektleiter im Projekt **Empirische Evidenz für Steuerwirkungen bei nationalen und internationalen Unternehmensübernahmen**, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Laufzeit des Projektes: 48 Monate (mit MARTIN RUF und ULRICH SCHREIBER, Universität Mannheim).

2012–2015

Projektleiter im Projekt **Ämterwettbewerb, Qualität von Politikern und fiskalische Performance – eine empirische Analyse deutscher Kommunen** (Forschungsprojekt Az 10.12.1.094), gefördert von der Fritz-Thyssen-Stiftung, Laufzeit des Projektes: 24 Monate (mit FRIEDRICH HEINEMANN, ZEW Mannheim).

2014–2015

Projektleiter im Projekt **Notwendigkeit zur Reform des ordnungspolitischen Rahmens für den Wertpapierhandel**, gefördert von der Börse Stuttgart, 9 Monate (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

2015

Projektleiter im Forschungsprojekt fe 3/15 des Bundesministeriums der Finanzen mit dem Titel **Überblick über die finanz- und wirtschaftspolitische Forschungslandschaft in Europa**, 3 Monate (mit EKKEHARD A. KÖHLER und ROLAND DÖHRN (RWI Essen)).

Seit 2015

Projektleiter im Forschungsprojekt der ch-Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit und Kooperation und des Verbandes Schweizerischer Kantonalbanken mit dem Titel **Föderalismus und Wettbewerbsfähigkeit in der Schweiz**, 18 Monate (mit CHRISTOPH A. SCHALTEGGER).

3. VORTRÄGE UND DISKUSSIONSBEITRÄGE

ANTRITTSVORLESUNGEN, EHREN-, FEST- UND PLENARVORTRÄGE, PRESIDENTIAL AND KEY-NOTE ADDRESSES

27. April 2015

The Euro-Crisis: A Never-Ending Story?, Keynote Lecture, INFER-Workshop on Asymmetries in Europe: Causes, Consequences, Remedies, an der Gabriel d'Annunzio University, Pescara (Italien).

22. Mai 2015

Solide Finanzpolitik? Fünf Provokationen, Festrede anlässlich der Verleihung des Konrad-Adenauer-Sonderpreises für Kommunalpolitik an Dr. Wolfgang Schäuble, Berlin.

6. Juni 2015

Teilnehmer an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel **Die Zukunft der Europäischen Wirtschafts-, Währungs- und Fiskalunion**, Jubiläumsveranstaltung ‚60 Jahre Baden-Badener Unternehmensgespräche‘, Baden-Baden.

4. – 6. September 2015

European Competitiveness and Growth, Vortrag auf dem Ambrosetti Forum mit dem Titel ‚Intelligence on the World, Europe and Italy‘, Villa d'Este, Cernobio.

30. September 2015

Fiskalpolitik und Fiskalregeln in schwierigen Zeiten, 3. eeecon-lecture an der Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (Österreich).

26. November 2015

Prognosen und Projektionen der Ökonomen oder: Hätte man die Krise kommen sehen können?, Vortrag auf dem Symposium der Leopoldina-Klasse IV mit dem Titel ‚Prognostik: Von der Antike bis heute – von der Leberschau bis zur Wirtschaftsprognose‘, in Halle a.d. Saale.

VORTRÄGE AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

30./31. Januar 2015

Ordoliberalismus, Pragmatismus und die Euro-Krise, Konferenz zum Thema ‚Legitimation wirtschaftlicher Ordnungen: Interdisziplinäre Perspektiven‘, Schloss Ettersburg bei Weimar.

12./13. März 2015

Does the Swiss Debt Brake Induce Sound Federal Finances? A Synthetic Control Analysis, Sektions-tagung Ökonomik und empirische Sozialwissenschaften der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina an der Universität Mannheim.

08./09. Mai 2015

Die Euro-Krise – eine unendliche Geschichte?, Vortrag auf einem interdisziplinären Symposium mit dem Titel ‚Von Ursprung und Ziel der Europäischen Union – acht Perspektiven‘ an der Universität Augsburg.

15./16. Mai 2015

Korreferat zu MATHIAS DOLLS, CLEMENS FUEST, DIRK NEUMANN und ANDREAS PEICHL ‚An Unemployment Insurance Scheme for the Euro Area? A Comparison of Different Alternatives Using Microdata‘, Konferenz des Finanzarchivs der Goethe-Universität Frankfurt und des Walter Eucken Instituts mit dem Titel ‚More Europe or More Subsidiarity‘, Freiburg.

14.–16. Juni 2015

A New Start for the Eurozone: Dealing with Debt, Vortrag auf einer Konferenz des European Center for the Study of Public Choice (ECSPC) und des Walter Eucken Instituts mit dem Titel ‚The Quality of Political Institutions in Europe: Economic Perspectives in an Interdisciplinary Cross-Examination‘, Villa Vigoni (Italien).

03. Juli 2015

Euro-Krise und kein Ende? Erfolge und Misserfolge der europäischen Rettungspolitik, Vortrag auf der arqus-Tagung 2015, Hannover.

06.–09. September 2015

Teilnehmer an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel **Ungleichheit in Deutschland**, Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verein für Socialpolitik) zum Thema ‚Ökonomische Entwicklung – Theorie und Politik‘, Münster/Westfalen.

VORTRÄGE IN FORSCHUNGS- UND BROWN BAG-SEMINAREN

28. Januar 2015

Mehr Vertrauen in Marktprozesse, Vortrag im cege Forschungsseminar der Universität Göttingen.

04. Februar 2015

Das Wiederaufflammen der Eurokrise, FRIAS Dinner Speech am Freiburg Institute of Advanced Studies.

14. April 2015

The Euro Crisis – A Never Ending Story?, Vortrag am Département de Mathématique der Faculté des Sciences der Université Libre de Bruxelles (ULB) in Zusammenarbeit mit der deutschen Botschaft, Brüssel (Belgien).

21. September 2015

Commitment to Pay Taxes: A Field Experiment on the Importance of Promise, Vortrag im Forschungsseminar der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (WWZ) der Universität Basel (Schweiz).

30. November 2015

Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt, Vortrag im Forschungsseminar des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Justus-Liebig-Universität Gießen.

15. Dezember 2015

Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt, Öffentlicher Vortrag an der Christian-Albrechts-Universität Kiel.

17. Dezember 2015

Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt, Vortrag an der Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.





VORTRÄGE UND WORTBEITRÄGE AUF SYMPOSIEN, IN KOLLOQUIEN, WORKSHOPS, PODIUMSDISKUSSSIONEN UND SUMMER SCHOOLS

08. Januar 2015

Die Nachhaltigkeit der Staatsfinanzen, Vortrag beim Rotary Club Freiburg.

10. Januar 2015

Streitgespräch mit Gustav Horn zum Thema **Wie geht es weiter nach dem Solidarpakt II? Finanzperspektiven für die (Neuen) Bundesländer**, Tagung des Kocheler Kreises für Wirtschaftspolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung mit dem Titel ‚25 Jahre ökonomische Transformation‘, Kochel am See.

13. Januar 2015

Die Wirtschaft im Würgegriff? – Die Wirtschafts- und Finanzpolitik der Bundesregierung, Neujahrsempfang der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft-Bezirksgruppe Schwaben in Augsburg.

15. Januar 2015

Die Wirtschaft im Würgegriff? – Die Agenda der Bundesregierung und ihre Folgen für Konjunktur und Wachstum, Neujahrsempfang der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft-Bezirksgruppe Oberfranken, Thurnau.

21. Januar 2015

Mehr Vertrauen in Marktprozesse, Neujahrsempfang der Wirtschaftsvereinigung der Grafschaft Bentheim, Nordhorn.

29. Januar 2015

Mehr Vertrauen in Marktprozesse, Vortrag auf dem Executive Event der GLS – General Logistics Systems Germany GmbH & Co OHG, Braunlage.

09. Februar 2015

Wasser predigen, Wein trinken! Die wirtschaftspolitische Glaubwürdigkeit Deutschlands in der Euro-Zone, Vortrag in der Villa Lessing – Liberale Stiftung Saar e.V., Saarbrücken.

23. Februar 2015

Für eine aktivierende Finanzverfassung, Vortrag bei Econwatch, Berlin.

4. März 2015

Für eine Agenda 2020: Richtige Rahmenbedingungen für Investitionen, Vortrag bei der L-Bank, Reutlingen.

16. März 2015

Deutschland geht es gut!?, Vortrag bei ATAX Wirtschaftsprüfer – Steuerberater (Beyer, Backes und Kollegen), Neunkirchen/Saar.

18. März 2015

Solidarität, Autonomie und Eigenverantwortung: Für eine aktivierende Finanzverfassung, Vortrag auf den Loccumer Finanztagen mit dem Titel ‚Die Reform der Föderalen Finanzen: Wie geht es weiter?‘, Loccum.

19. März 2015

Teilnehmer an einer Podiumsdiskussion der Friedrich-Naumann-Stiftung zum Thema **Blaues Wachstum – Fortschritt durch Innovation und Wettbewerb**, Freiburg.

25. März 2015

Wie robust ist die deutsche Wirtschaft?, Vortrag an der Fürst-Johann-Ludwig-Schule, Hadamar.

23. April 2015

Die deutsche Wirtschafts- und Finanzpolitik als Beispiel für Europa?, Vortrag auf dem Ideenforum der KOMET Group, Besigheim.

24. April 2015

Die Wirtschaftslage in Europa im Jahr 2015, Vortrag auf dem CFO-Forum 2015, Stegersbach (Österreich).

06. Mai 2015

TTIP – Chancen für Europa, Vortrag auf einer Informationsveranstaltung des Verbands deutscher Unternehmerinnen (VdU) mit anschließender Podiumsdiskussion, Freiburg.

07. Mai 2015

Die deutsche Wirtschaft im Boom? Risiken und Herausforderungen, Vortrag bei der Neugart GmbH, Ihringen.

11. Mai 2015

Die Euro-Krise – eine unendliche Geschichte?, Vortrag am Montessori Zentrum Angell, Freiburg.

12. Mai 2015

Wachstum, Vortrag auf einer Veranstaltung des Vereins Ruhrmetropole 4.0 e.V. und der Heinrich-Böll-Stiftung NRW mit dem Titel ‚Grünes Wachstum – Chance oder Chimäre‘, Bochum.

19. Mai 2015

Griechenland und kein Ende? Erfolge und Misserfolge der europäischen Rettungspolitik, Vortrag auf dem NPL Forum 2015, Frankfurt School of Finance and Management, Frankfurt am Main.

05. Juni 2015

Zur Abschaffung des Bargeldes, Vortrag bei den Baden-Badener Unternehmertagungen, Gesprächskreis 117 und 118, Freiburg.

10. Juni 2015

Teilnehmer an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel **TTIP und CETA – Chance oder Bedrohung für Europa?** im Colloquium politicum der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Carl-Schurz-Haus, Freiburg.

12. Juni 2015

The Eurozone Crisis Redux?, Vortrag vor dem Rotary Club Frankfurt am Main.

19. Juni 2015

The Future of German Price Competitiveness, Vortrag auf dem gemeinsamen Workshop des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und des Conseil d’analyse économique mit dem Titel ‚Challenges for the Euro Area‘, Berlin.

23. Juni 2015

Risiken und Herausforderungen der deutschen Wirtschaftspolitik, Vortrag vor dem Vorstand der Wüstenrot & Württembergische AG, Ludwigsburg.

24. Juni 2015

Wie gut geht es der deutschen Wirtschaft wirklich?, Vortrag im Wirtschaftstreff der Rhein-Zeitung, Koblenz.

29. Juni 2015

Euro-Krise und kein Ende? Erfolge und Misserfolge der europäischen Rettungspolitik, Vortrag an der Universität Stuttgart-Hohenheim mit Unterstützung der Südwestbank Stuttgart.

02. Juli 2015

Konjunkturlokomotive oder Bremsklotz? Deutschlands Rolle in der Euro-Krise, Vortrag auf dem Finanz Forum 2015 der LIGA Bank eG, Schloss Reinhartshausen, Eltville-Erbach.

02. Juli 2015

Teilnehmer an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel **Generation Y – Arbeiten in der Zukunft?!** der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

06. Juli 2015

Teilnehmer an einem Streitgespräch mit dem Titel **Die Zukunft des Euro – Ordnungspolitische Leitlinien für eine stabile Währung** der Konrad-Adenauer-Stiftung, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

14. Juli 2015

Ach Europa! Der lange Weg zur Bewältigung der Eurokrise, Vortrag bei der Liberalen Hochschulgruppe an der Universität Konstanz.

18. Juli 2015

Vom Regen in die Traufe? Inflation, Deflation und der wirtschaftliche Niedergang in der Weimarer Republik, Vortrag an der Samstagsuni der Universität Freiburg.

21. Juli 2015

Griechenland, Euro und Frankenkurs – wirtschaftspolitische Herausforderungen für Europa und unser Dreiländereck, Vortrag im Regierungspräsidium Freiburg.

06. August 2015

Freihandel als Friedensstifter? Die Ausrichtung der deutschen Wirtschaftspolitik auf die Herausforderungen der Globalisierung, Vortrag beim Rotary Club Freiburg.





15. September 2015

Teilnehmer an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel **Perspektiven für eine innovative und wachstumsfördernde Bund-Länder-Finanzbeziehung** des Schweizerischen Generalkonsulats, des Hessischen Finanzministeriums und des House of Finance der Goethe-Universität Frankfurt.

16. September 2015

Teilnehmer an einer Podiumsdiskussion mit Joseph Stiglitz, Yasmin Fahimi und Reiner Hoffmann mit dem Titel **Austerität und soziale Ungleichheit – Notwendige Übel oder Gefahren für nachhaltiges Wachstum?** der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin.

17. September 2015

Die gesamtwirtschaftliche Lage Deutschlands – Wohlfühlnation verschläft Strukturwandel?, Vortrag auf dem SAP CIO Summit mit dem Titel ‚Wege aus der Komplexitätsfalle – Innovation im Spannungsfeld von Veränderungsdruck und Tagesgeschäft‘, Allianz Arena München.

23. September 2015

Börsenpreise als öffentliche Güter? – Zur Notwendigkeit einer Reform des ordnungspolitischen Rahmens für den Wertpapierhandel, Vorstellung einer Studie im Auftrag der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse, Landesvertretung Baden-Württemberg, Berlin.

29. September 2015

Der lange Weg zur Bewältigung der europäischen Schulden- und Finanzkrise, Vortrag bei der Volksbank Müllheim.

11. November 2015

Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt, Vortrag in der Landesvertretung Baden-Württemberg, Berlin.

12. November 2015

Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt, Vortrag bei der Südwestbank, Karlsruhe.

13. November 2015

Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt, Vortrag auf der wvib-Jahreshauptversammlung, Baden-Baden.

17. November 2015

Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt, Vortrag bei der HypoVereinsbank, Stuttgart.

18. November 2015

Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt, Vortrag bei der Südwestbank, Ravensburg.

20. November 2015

Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt, Vortrag beim „Nachbarschaftstreffen“ des Regierungspräsidiums Freiburg.

23. November 2015

Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt, Kommentierung des Jahresgutachtens 2015/2016 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beim Walter Eucken Institut und beim Aktionskreis Freiburger Schule, Freiburg.

25. November 2015

Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt, Vortrag auf dem 14. DKM-Kapitalmarkt-Forum der Darlehnskasse Münster eG, in Münster.

30. November 2015

Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt, Vortrag auf dem Freiburger Alumni-Treffen Rhein-Main, Frankfurt a.M..

01. Dezember 2015

Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt, Vortrag bei der Südwestbank, Schwäbisch-Hall.

03. Dezember 2015

Handlungsbedarf in der Steuerpolitik, Vortrag in der Kuratoriumssitzung des Instituts Finanzen und Steuern, Deutsche Parlamentarische Gesellschaft, Berlin.

08. Dezember 2015

Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt, Vorstellung des Jahresgutachtens des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bei der Deutschen Bundesbank, Frankfurt.

09. Dezember 2015

Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt, Vortrag am Gymnasium Eltville.

VORTRÄGE UND WORTBEITRÄGE BEI ANHÖRUNGEN, AUF POLITISCHEN FACHTAGUNGEN UND IN POLITISCHEN DISKUSSIONSRUNDEN

20. März 2015

Deutschland geht es gut!?, Vortrag im Bundesausschuss Wirtschaft und Energie der F.D.P., Karlsruhe.

11. Juni 2015

A New Start for the Eurozone: Dealing with Debt, Vortrag auf einem internen Workshop des Bundesministeriums der Finanzen mit dem Titel ‚Modelle zum Umgang mit Staatsschuldenkrisen‘, Berlin (mit BEATRICE WEDER DI MAURO).

26./27. Juni 2015

Was heißt Ordnungspolitik heute? und Grüne Ordnungspolitik – 10 Thesen, Vorträge sowie wie Teilnahme an Podiumsdiskussionen zu den Themen ‚Ökonomie – in welcher Ordnung?‘ und ‚Grüne Wirtschaftspolitik, wohin?‘ sowie an einer Diskussionsrunde zur Föderalen Ordnung auf einer Tagung des Walter Eucken Instituts und der Heinrich-Böll-Stiftung zum Thema ‚Baustelle – grüne Wirtschaftspolitik – Welche Ordnung muss sein?‘, Berlin.

17. September 2015

Zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland, Vortrag anlässlich der Sommer-Lounge der Landtagsfraktion der F.D.P. Hessen, Wiesbaden.

02. Dezember 2015

Podiumsteilnehmer an der Fachkonferenz zum Thema **Länderfinanzausgleich 2020: Solide Staatsfinanzen – starker Wirtschaftsstandort**, Wirtschaftsrat der CDU e.V., Berlin.

09. Dezember 2015

Stärkung von Investitionen in Deutschland, Vortrag auf der Wirtschaftsministerkonferenz der Länder, Mainz.

4. LEHRE

WINTERSEMESTER 2014/2015

Ideengeschichtliches Seminar zur Freiburger Schule und zu verwandten Denkansätzen (Blockseminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

SOMMERSEMESTER 2015

Ordnungspolitik (Vorlesung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Dezentralisierung und Wettbewerb – Wirtschaftspolitische Aspekte des Föderalismus (Blockseminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

WINTERSEMESTER 2015/2016

Der Sachverständigenrat und seine Gutachten (Blockseminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

5. WEITERE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

Universitätsprofessor (W3) für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik, an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Direktor des Walter Eucken Instituts.

Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen.

Sprecher des Kronberger Kreises, Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Marktwirtschaft in Berlin.

Mitglied im Unabhängigen Beirat des Stabilitätsrats.





Mitglied der Expertenkommission "Stärkung von Investitionen in Deutschland" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie („Fratzscher-Kommission“)

Stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute (ARGE).

Erste Rector's Fellowship am Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS).

Privatdozent für Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen.

Ständiger Gastprofessor am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim.

Mitglied der Arbeitsgruppe „Staatsfinanzen“ des Wirtschaftsrats der CDU.

Mitglied im European Council of Economic Experts (ECEE) in London.

Mitglied im Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP).

Mitherausgeber der Reihe Neue Studien zur Politischen Ökonomie, Schriftenreihe des Nomos-Verlags, Baden-Baden.

Herausgeber der Reihe Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik (UOrd), Schriftenreihe des Verlags Mohr Siebeck, Tübingen (als Direktor des Walter Eucken Instituts).

Herausgeber der Reihe Beiträge zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik (BOrd), Schriftenreihe des Verlags Mohr Siebeck, Tübingen (als Direktor des Walter Eucken Instituts).

Mitherausgeber der Reihe Steuerwissenschaftliche Schriften, Schriftenreihe des Nomos-Verlags, Baden-Baden.

6. PREISE

Deutscher Mittelstandspreis der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT) in der Kategorie „Gesellschaft“ (mit PETER BOFINGER, CHRISTOPH M. SCHMIDT, ISABEL SCHNABEL und VOLKER WIELAND).

1. PUBLIKATIONEN

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Renewing the Search for a Monetary Constitution: Reforming Government's Role in the Monetary System, Washington, D.C.: Cato Institute 2015 (mit LAWRENCE H. WHITE und EKKEHARD A. KÖHLER).

80 Jahre Rotary Club Freiburg – Clubgeschichte als Zeitgeschichte, Freiburg: Herder 2015 (mit EBERHARD BRECKEL).

ARTIKEL IN ZEITSCHRIFTEN

Schumpeter and Mises as 'Austrian Economists', *Journal of Evolutionary Economics*, Vol. 25, 2015, 91-105.

Ordoliberalism, Ordnungspolitik and the Reason of Rules, *European Review of International Studies*, Vol. 2, Issue 3, 2015, 5–14.

BEITRÄGE IN SAMMELBÄNDEN

Von Hayek, Friedrich A. (1899-1992). In: J. D. Wright (Hrsg.), *International Encyclopedia of the Social & Behavioral Sciences*, 2nd edition, Vol. 25, Oxford: Elsevier 2015, 273-278.

The Constitutionalization of Money: A Constitutional Economics Perspective. In: L.H. White, V.J. Vanberg and E.A. Köhler (Hrsg.), *Renewing the Search for a Monetary Constitution: Reforming Government's Role in the Monetary System*, Washington, D.C.: Cato Institute, 2015, 59–103 (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

Hirnforschung und Willensfreiheit, in: Karen Horn (Hrsg.), *Verlockungen zur Unfreiheit – Eine kritische Bibliothek von 99 Werken der Geistesgeschichte*, Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung 2015, 119-122.

Walter Eucken, in: Viktor Vanberg und Eberhard Breckel (Hrsg.), *80 Jahre Rotary Club Freiburg – Clubgeschichte als Zeitgeschichte*, Freiburg: Herder 2015, 275-283.

Erich Hoppmann, in: Viktor Vanberg und Eberhard Breckel (Hrsg.), *80 Jahre Rotary Club Freiburg – Clubgeschichte als Zeitgeschichte*, Freiburg: Herder 2015, 419-423.

DISKUSSIONSPAPIERE

Freiheit statt Kapitalismus? Ein Kommentar zu Sahra Wagenknechts Buch aus Freiburger Sicht, Freiburger Diskussionspapiere zur Ordnungsökonomik 15/03, Walter Eucken Institut, Freiburg 2015.

Competitive Federalism, Government's Dual Role, and the Power to Tax, Freiburger Diskussionspapiere zur Ordnungsökonomik 15/05, Walter Eucken Institut, Freiburg 2015.

Constitutional Political Economy, Freiburger Diskussionspapiere zur Ordnungsökonomik 15/06, Walter Eucken Institut, Freiburg 2015.

KOMMENTARE, KÜRZERE BEITRÄGE UND EDITORIALS

Einführung, in: Karl Homann, *Ethik in der Wirtschaft. Eine Frage der Ordnung und/oder der Moral?*, 2015, 11–15.

2. VORTRÄGE UND TAGUNGEN

30. Januar 2015

Vortrag über TTIP, VDU-Wirtschaftskommission, Freiburg.

5. – 6. März 2015

Symposium **Der Arbeitsmarkt der Zukunft**, Walter Eucken Institut und Aktionskreis Freiburger Schule.



PROF. DR. VIKTOR J. VANBERG

12 – 15. März 2015

Competitive Federalism, Government's Dual Role, and the Power to Tax, Vortrag bei der 52nd Annual Conference of the Public Choice Society, San Antonio, Texas (USA).

04. Mai 2015

Laudatio, Verleihung der Walter-Eucken-Medaille an Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Jäger, Walter Eucken Institut und Aktionskreis Freiburger Schule.

09./10. Juni 2015

Sechs Vorträge zu **Individual Liberty and Citizen Sovereignty: Theoretical Foundations of a Free and Democratic Society**, Advanced School in "Anthropology of Freedom", Dogliani (Italien).

11.–13. Juni 2015

Plenarvortrag **Rationality and Rules: Behavioral Foundations and Policy Implications** und Teilnahme an Podiumsdiskussion, XII STOREP (Italian Association for the History of Political Economy) Annual Conference, Turin (Italien).

25.–27. Juni 2015

Hayek-Tage, Berlin und Leipzig.

14. September 2015

Moderation, Podiumsdiskussion zu **Ethik in der Wirtschaft – eine Frage der Ordnung und/oder der Moral?**, mit Verleger Manuel Herder, Prof. Dr. Dr. Karl Homann, Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Freiburg.

22. Oktober 2015

From Public Choice to Constitutional Economics, Vortrag an der Renmin University, School of Public Administration and Policy, Peking (China).

22. Oktober 2015

Constitutional Economics: Its Origins and Strengths, Vortrag an der China University of Political Science and Law, Law School, Peking (China).

25. Oktober 2015

From Public Choice to Constitutional Economics, Vortrag bei „The Annual Institutional Economics Conference“, Zhejiang University, Hangzhou (China).

27. Oktober 2015

Systems Within Systems: F. A. Hayek's Evolutionary Theory of Mind and Society, Vortrag an der Nanking University of Technology, Department of Applied Economics, Nanking (China).

30. Oktober 2015

J.M. Buchanan: Gains-from-Trade Paradigm and Constitutional Economics, Vortrag an der Anhui University, School of Economics, Hefei (China).

04. November 2015

F.A. Hayek: The Knowledge Problem and Economic Order, Vortrag an der Southwest University for Nationalities, Department of Philosophy, Chengdu (China).

04. November 2015

J.M. Buchanan: Gains-from-Trade Paradigm and Constitutional Economics, Vortrag an der Southwest University of Finance and Economics, School of Marxism, Chengdu (China).

05. November 2015

F.A. Hayek: The Knowledge Problem and Economic Order, Vortrag am Unirule Institute, Peking (China).

DIPL.-VOLKSW. HEIKO T. BURRET



1. PUBLIKATIONEN

BEITRÄGE IN ZEITSCHRIFTEN

(Un-)Sustainability of Public Finances in German Laender: A Panel Time Series Approach, Economic Modelling (2016), S. 254-265 (mit LARS P. FELD und EKKEHARD A. KÖHLER).

Überarbeitete und gekürzte Fassung von: Panel Cointegration Tests on the Fiscal Sustainability of German Laender, CESifo Working Paper No. 4929, München, August 2014; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 15/9, Walter Eucken Institut, Freiburg 2015.

ZUR VERÖFFENTLICHUNG EINGEREICHTE ARBEITEN

Fiscal Sustainability of the German Laender: Time Series Evidence, CESifo Working Paper No. 4928, August 2014, überarbeitete Fassung, August 2015 (mit LARS P. FELD und EKKEHARD A. KÖHLER) (,revise and resubmit').

GUTACHTEN

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und der deutsche Immobilienmarkt, Frühjahrsgutachten Immobilienwirtschaft 2015 des Rates der Immobilienweisen, Immobilien Zeitung Verlagsgesellschaft, Wiesbaden (mit LARS P. FELD).

WORKING PAPERS

Effects of Fiscal Rules – 85 Years of Experience in Switzerland, Walter Eucken Institut mimeo 2015 (mit LARS P. FELD).

Föderalismus und Wettbewerbsfähigkeit - Ein Überblick empirischer Studien, Walter Eucken Institut mimeo 2015 (mit LARS P. FELD, BENEDIKT FRITZ, EKKEHARD A. KÖHLER, CHRISTOPH A. SCHALTEGGER und LUKAS A. SCHMID).

Vertical Effects of Fiscal Rules: The Swiss Experience, CESifo Working Paper No. 5043, Oktober 2014.

Überarbeitete Fassung, August 2015 (mit LARS P. FELD).

BEITRÄGE IN ZEITUNGEN

Günstige Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft nicht gefährden, Handelsblatt Journal, Sonderveröffentlichung zum Thema „Immobilienwirtschaft“, April 2015, S. 4 – 5 (mit LARS P. FELD).



DR. ANNABELLE DOERR

1. PUBLIKATIONEN

WORKING PAPERS

Back to Work: Long-term Effects of Training Vouchers for Female Job Returners, Working Paper, 2015.

Have it Your Way: The Effects of Choices on the Return to Training, Working Paper, 2015 (mit ANTHONY STRITTMATTER).

Konzeptionelle Lehren aus der ersten Evaluationsrunde der Branchenmindestlöhne in Deutschland, Walter Eucken Institut Discussion Paper 15/07, 2015 (mit BERND FITZENBERGER).

GUTACHTEN

Ordnungspolitische Herausforderungen der Digitalisierung, Studie im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung, Freiburg i.Br., Dezember 2015, 52 Seiten (mit LARS P. FELD, EKKEHARD KÖHLER und DANIEL NIENIEDT).

2. VORTRÄGE UND TAGUNGEN

16.–18. Dezember 2015

Back to Work: Long-term Effects of Training Vouchers for Female Job Returners, Vortrag auf dem 6. Workshop of the Centre for Research in Active Labour Market Policy Effects (CAFE), gesponsort durch das dänische Arbeitsministerium, Børkop (Dänemark).

3. TÄTIGKEITEN IN DER LEHRE

WINTERSEMESTER 2015/2016

Behavioral Economics (Vorlesung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)



DR. BENEDIKT FRITZ

1. PUBLIKATIONEN

WORKING PAPERS

Föderalismus und Wettbewerbsfähigkeit – Ein Überblick empirischer Studien, Walter Eucken Institut mimeo 2015 (mit HEIKO T. BURRET, LARS P. FELD, EKKEHARD A. KÖHLER, CHRISTOPH A. SCHALTEGGER und LUKAS A. SCHMID).

Tax Effects of Municipal Amalgamation, Evidence from Swiss Municipalities, unveröffentlichtes Manuskript 2015 (mit FLORIAN CHATAGNY und MARKO KÖTHENBÜRGER).

The Growth Effects of Federalism Reform in Belgium, unveröffentlichtes Manuskript 2015 (mit CHRISTIAN PFEIL und MAXIMILIAN GRASL).

GUTACHTEN

Börsenpreise als öffentliches Gut? – Zur Notwendigkeit einer Reform des ordnungspolitischen Rahmens für den Wertpapierhandel, Gutachten im Auftrag der Börse Stuttgart, 2015 (mit LARS P. FELD, EKKEHARD A. KÖHLER und DANIEL NIENIEDT).

2. VORTRÄGE UND TAGUNGEN

07.–10. April 2015

The Political Economy of Municipal Amalgamation, Vortrag beim "Annual Meeting of the European Public Choice Society", Groningen (Niederlande).

3. QUALIFIKATIONEN

Promotion zum Dr. rer. pol., Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 31.10.2015.



DR. EKKEHARD A. KÖHLER

1. PUBLIKATIONEN

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Wettbewerbsordnung und Monopolbekämpfung: Zum Gedenken an Leonhard Miksch (1901 – 1950), Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik, Mohr Siebeck, Tübingen, 2015 (mit LARS P. FELD).

Renewing the Search for a Monetary Constitution: Reforming Government's Role in the Monetary System, Washington, D.C.: Cato Institute 2015 (mit VIKTOR J. VANBERG und LAWRENCE H. WHITE).

Föderalismus und Subsidiarität – Kompetenzzuordnung und Wettbewerb im Bundesstaat und in Europa, Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik, Mohr Siebeck, Tübingen, erscheint im September 2016 (mit LARS P. FELD und JAN SCHNELLENBACH).

BEITRÄGE IN REFERIERTEN ZEITSCHRIFTEN

Ordoliberalism, Pragmatism and the Eurozone Crisis: How the German Tradition Shaped Economic Policy in Europe, *European Review of International Studies* 2 (3), 2015, S. 48 – 61 (mit LARS P. FELD und DANIEL NIENTIEDT).

Überarbeitete und gekürzte Fassung von: CESifo Working Paper No. 5368, Mai 2015; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 15/4, Walter Eucken Institut, Freiburg 2015.

Vom Regen in die Traufe? Inflation, Deflation und der wirtschaftliche Niedergang in der Weimarer Republik, *Freiburger Universitätsblätter*, Heft 209, September 2015 (mit LARS P. FELD).

Liberalism and Democracy – A Comparative Reading of Eucken and Hayek, erscheint in: *Cambridge Journal of Economics* (mit DANIEL NIENTIEDT).

(Un-)Sustainability of Public Finances in German Laender: A Panel Time Series Approach, *Economic Modelling* (2016), S. 254-265 (mit HEIKO T. BURETT und LARS P. FELD).

Überarbeitete und gekürzte Fassung von: Panel Cointegration Tests on the Fiscal Sustainability of German Laender, CESifo Working Paper No. 4929, München, August 2014; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 15/9, Walter Eucken Institut, Freiburg 2015.

ZUR VERÖFFENTLICHUNG EINGEREICHTE ARBEITEN

Fiscal Sustainability of the German Laender: Time Series Evidence, CESifo Working Paper No. 4928, August 2014, überarbeitete Fassung, August 2015 (mit HEIKO T. BURRET und LARS P. FELD) („revise and resubmit“).

Is Switzerland an Interest Rate Island After All? – Time Series and Non-Linear Switching Regime Evidence, CESifo Working Paper No. 5628, München, November 2015; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 15/8, Walter Eucken Institut, Dezember 2015 (mit LARS P. FELD).

The Muthesius Controversy: A Tale of Two Liberalisms („submitted“) (mit DANIEL NIENTIEDT).

Das geldordnungstheoretische Anliegen der Freiburger Schule („revised and re-submitted“).

The EMU on its Way Back to Maastricht – Is Re-Convergence the Right Target? Panel Time Series Evidence („revise“).

BEITRÄGE IN SAMMELBÄNDEN

Replik auf Nils Goldschmidt und Inga Fuchs-Goldschmidt: Wiesel oder Hermelin? Strukturelle Gerechtigkeit als Fundament einer modernen Sozialen Marktwirtschaft, erscheint in: NILS GOLDSCHMIDT und JOACHIM ZWEYNERT (Hrsg.), *Neue Ordnungsökonomik*, Mohr Siebeck, Tübingen, 2016 (mit LARS P. FELD).



Das geldtheoretische Anliegen von Leonhard Miksch, in: Lars P. Feld und Ekkehard A. Köhler (Hrsg.): *Wettbewerbsordnung und Monopolbekämpfung: Zum Gedenken an Leonhard Miksch (1901–1950)*, Mohr Siebeck, Tübingen 2015 (mit LARS P. FELD).

The Constitutionalization of Money: A Constitutional Economics Perspective, in: Ekkehard A. Köhler, Viktor J. Vanberg und Lawrence H. White (Hrsg.), *Renewing the Search of a Monetary Constitution: Reforming Government's Role in the Monetary System*, CATO, Washington D.C., 2015, (mit VIKTOR J. VANBERG).

GUTACHTEN

Börsenpreise als öffentliches Gut? – Zur Notwendigkeit einer Reform des ordnungspolitischen Rahmens für den Wertpapierhandel, Studie im Auftrag der Börse Stuttgart, Freiburg i.Br., September 2015, 57 Seiten (mit LARS P. FELD, BENEDIKT FRITZ und DANIEL NIENTIEDT).

Ordnungspolitische Herausforderungen der Digitalisierung, Studie im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung, Freiburg i.Br., Dezember 2015, 52 Seiten (mit ANNABELLE DOERR, LARS P. FELD und DANIEL NIENTIEDT).

Überblick über die finanz- und wirtschaftspolitische Forschungslandschaft in Europa. Projektbericht im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen (mit ROLAND DÖHRN und PHILIPP BREIDENBACH) in: *Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung und Walter Eucken Institut* (Hrsg.), RWI Projektbericht, Essen, 2015.

KOMMENTARE, KÜRZERE BEITRÄGE UND EDITORIALS

Vorwort, in: LARS P. FELD und EKKEHARD A. KÖHLER (Hrsg.), *Wettbewerbsordnung und Monopolbekämpfung: Zum Gedenken an Leonhard Miksch (1901 – 1950)*, Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik 67, Mohr Siebeck, Tübingen 2015, S. V – VI (mit LARS P. FELD).

Einleitung, in: LARS P. FELD und EKKEHARD A. KÖHLER (Hrsg.), *Wettbewerbsordnung und Monopolbekämpfung: Zum Gedenken an Leonhard Miksch (1901 – 1950)*, Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik 67, Mohr Siebeck, Tübingen 2015, S. 1 – 5 (mit LARS P. FELD).

BEITRÄGE IN ZEITUNGEN, NEWSLETTERN UND BLOGS

Gesetzgeber bei der Börsenpreisbildung gefordert, *Börsen-Zeitung* Nr. 183 vom 24. September 2015, S. 6 (mit LARS P. FELD).

Grüne Politik am Scheideweg – auf den Bürger kommt es an!, Debattenbeitrag zur Konferenz „Baustelle grüne Wirtschaftspolitik – Welche Ordnung soll es sein?“ auf www.boell.de, 15. Juni 2015 (mit LARS P. FELD).

WORKING PAPERS

Föderalismus und Wettbewerbsfähigkeit – Ein Überblick empirischer Studien, Walter Eucken Institut mimeo 2015 (mit HEIKO T. BURRET, LARS P. FELD, BENEDIKT FRITZ, CHRISTOPH A. SCHALTEGGER und LUKAS A. SCHMID).

Uncertainty About Bail-Outs: The Impact of Public Choice Between Monetary and Fiscal Policy, Working Paper, Walter Eucken Institut mimeo 2015 (mit JULIA WOLFINGER).

Econometric Modelling of Model Based Sustainability – Evidence From Fiscal Policy in Europe, Working Paper, mimeo 2015 (mit WOLF HEINRICH REUTER).



2. VORTRÄGE UND TAGUNGEN

WISSENSCHAFTLICHE KONFERENZEN

12.–15. März 2015

Econometric Modelling of Fiscal Sustainability in Multitier Jurisdictions – Evidence from the German Laender 1950 – 2011, Vortrag beim Annual Meeting of the Public Choice Society, San Antonio (USA).

27./28. April 2015

Panel Cointegration Tests on the Fiscal Sustainability of German Laender, Vortrag bei European Tax Policy, ZEW Public Finance Conference, Mannheim.

15./16. Mai 2015

Korreferat zu CAROLIN NERLICHY und WOLF HEINRICH REUTER, Fiscal Space and Fiscal Rules, Konferenz des Finanzarchivs der Goethe-Universität Frankfurt und des Walter Eucken Instituts mit dem Titel ‚More Europe or More Subsidiarity‘ in Freiburg.

14.–16. Juni 2015

Comments on: The Quality of the EU Fiscal Framework, Vortrag auf einer Konferenz des European Center for the Study of Public Choice (ECSPC) und des Walter Eucken Instituts mit dem Titel ‚The Quality of Political Institutions in Europe: Economic Perspectives in an Interdisciplinary Cross-Examination‘ in der Villa Vigoni (Italien).

20.–23. August 2015

Linear and Non-Linear Evidence on Fiscal Sustainability in Multitier Jurisdictions – the German Case, Vortrag beim Annual Meeting of the International Institute for Public Finance, Dublin (Irland).

06.–09. September 2015

Fiscal Sustainability of the German Laender – Time Series Evidence, Vortrag bei der Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verein für Socialpolitik) zum Thema ‚Ökonomische Entwicklung – Theorie und Politik‘, Münster/Westfalen.

SONSTIGE VORTRAGSTÄTIGKEITEN

24. Februar 2015

Aktuelle Entwicklungen in der Sozialen Marktwirtschaft, Probleme und Lösungsansätze, Fortbildung für das Fach Wirtschaft an Gymnasien in Baden-Württemberg, (Lehrerfortbildung für das RP Freiburg, Karlsruhe und Tübingen in Kooperation mit OStRin Susanne Buch-Wendler, Max-Weber-Schule, Freiburg)

15. April 2015

Öffentliche Haushalte und die „schwäbische Hausfrau“ in Deutschland – Öffentliche Finanzen und makroökonomische Entwicklungen 1870–2015, Vortrag bei der Studentenverbindung ‚Falkensteiner- und Wingolfsbund‘, Freiburg.

8. Juni 2015

Auftaktgespräch im Bundesministerium der Finanzen zur Ausgestaltung des Forschungsvorhabens fe 3/15.

10. August 2015

Experteninterviews mit Händlern und Skontoführern an der Deutschen Börse (XETRA), Frankfurt am Main.

11. August 2015

Vorstellung des Projektberichtes **Finanz- und wirtschaftspolitische Forschungslandschaft in Europa**. Bundesministerium für Finanzen, Berlin (Teilnahme und Schriftbeitrag), Berlin.

23. September 2015

Börsenpreise als öffentliche Güter? – Zur Notwendigkeit einer Reform des ordnungspolitischen Rahmens für den Wertpapierhandel, Teilnahme an der Vorstellung einer Studie im Auftrag der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse, Landesvertretung Baden-Württemberg, Berlin.



3. TÄTIGKEITEN IN DER LEHRE

WINTERSEMESTER 2014/2015

International Economic Relations of the European Union (Vorlesung und Seminar am IES European Union Center Freiburg).

Betreuung von Masterarbeiten an der Universität Freiburg.

SOMMERSEMESTER 2015

International Economic Relations of the European Union (Vorlesung und Seminar am IES European Union Center Freiburg).

Betreuung von Masterarbeiten an der Universität Freiburg.

WINTERSEMESTER 2015/2016

Advanced Macroeconomics (ZU University Friedrichshafen)

International Economic Relations of the European Union (Vorlesung und Seminar am IES European Union Center Freiburg).

4. AUSLANDSAUFENTHALT

18.–30. Mai 2015

Forschungsaufenthalt an der Université Rennes I zur Planung des Projektes: **Government Efficiency and Freedom of Information**.

5. DRITTMITTELPROJEKTE

2014–2015

‚Notwendigkeit zur Reform des ordnungspolitischen Rahmens für den Wertpapierhandel‘, gefördert von der Börse Stuttgart, 9 Monate (mit LARS P. FELD).

2015

Überblick über die finanz- und wirtschaftspolitische Forschungslandschaft in Europa, Forschungsprojekt fe 3/15 des Bundesministeriums der Finanzen, 3 Monate (mit LARS P. FELD und RO-LAND DÖHRN (RWI Essen)).

6. QUALIFIKATIONEN

Promotion zum Dr. rer. pol. Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 22.12.2015.



Dr. Sarah Necker

1. PUBLIKATIONEN

VERÖFFENTLICHUNGEN IN ZEITSCHRIFTEN

Why Do Scientists Cheat? Insights From Behavioral Economics, erscheint in: *Review of Social Economy*, 74 (1), 98-108, 2016.

Risk Taking after the Financial Crisis, erscheint in: *The Quarterly Review of Economics and Finance*, 59, February, 141-160, 2016 (mit MICHEAL ZIEGEL-MEYER).

Happiness of Economists, *Applied Economics* 47 (10), 2015, S. 990 – 1007 (mit LARS P. FELD und BRUNO S. FREY).

Überarbeitete Fassung von: *Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 13/7*, Walter Eucken Institut, Freiburg 2013; *CREMA Working Paper No. 2014-16*; *CESifo Working Paper No. 5099*, Dezember 2014.

ZUR VERÖFFENTLICHUNG EINGEREICHTE ARBEITEN

Depressing Dependence: Transfers and Economic Growth in the German States, Unveröffentlichtes Manuskript, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Juli 2013, Überarbeitete Fassung, Januar 2016 (mit THUSHYANTHAN BASKARAN und LARS P. FELD) (,revise and resubmit').

WORKING PAPER

Cheat or Perish? A Theory of Scientific Customs, unveröffentlichtes Manuskript, November 2015 (mit BENOÎT LE MAUX und YVON ROCABOY).

2. VORTRÄGE UND TAGUNGEN

21. Januar 2015

Cheat or Perish? A Theory of Scientific Customs, Vortrag im Research Seminar des IFN, Stockholm (Schweden).

28. Januar 2015

Wissenschaftliches Fehlverhalten in der VWL und aus VWL-Sicht erklärt, Vortrag am ZBW Hamburg.

07.–10. April 2015

Korreferat, Jahrestagung der European Public Choice Society, Groningen (Niederlande).

10. April 2015

Cheat or Perish? A Theory of Scientific Customs, Vortrag im Research Seminar des MPI for Research on Collective Goods Bonn.

21.–23. Mai 2015

Cheat or Perish? A Theory of Scientific Customs, Vortrag auf dem Spring Meeting for Young Economists, Ghent (Belgien).

26.–27. Juni 2015

Cheat or Perish? A Theory of Scientific Customs, Vortrag auf dem Beyond Basic Questions Workshop, Hannover.

3. TÄTIGKEITEN IN DER LEHRE

WINTERSEMESTER 2014/2015

Betreuung von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten an der Universität Freiburg.

Verhaltensökonomik (Vorlesung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

4. AUSLANDSAUFENTHALT

07. September–04. Dezember 2015

Forschungsaufenthalt an der University of Chicago (USA), Becker Friedman Institute for Research in Economics, Chicago Experiments, Professor John A. List – gefördert mit einem Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes.

5. PREISE

Friedrich-August-von-Hayek-Preis, verliehen durch die Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg.

6. WEITERE TÄTIGKEITEN

Mitglied des Board der European Association of Young Economists.





DIPL.-VOLKSW. DANIEL NIENTIEDT

1. PUBLIKATIONEN

VERÖFFENTLICHUNGEN IN REFERIERTEN ZEITSCHRIFTEN

Ordoliberalism, Pragmatism and the Eurozone Crisis: How the German Tradition Shaped Economic Policy in Europe, *European Review of International Studies* 2 (3), 2015, S. 48 – 61 (mit LARS P. FELD und EKKEHARD A. KÖHLER).

Überarbeitete und gekürzte Fassung von: CESifo Working Paper No. 5368, Mai 2015; Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics No. 15/4, Walter Eucken Institut, Freiburg 2015.

Liberalism and Democracy – A Comparative Reading of Eucken and Hayek, erscheint in: *Cambridge Journal of Economics* (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

ZUR VERÖFFENTLICHUNG EINGEREICHTE ARBEITEN

The Muthesius Controversy: A Tale of Two Liberalisms, (submitted) (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

BEITRÄGE IN SAMMELBÄNDEN

Michel Foucault: Die Geburt der Biopolitik, in: Karen Horn (Hrsg.), *Verlockungen zur Unfreiheit*, Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich 2015, S. 107-110.

GUTACHTEN

Börsenpreise als öffentliches Gut? – Zur Notwendigkeit einer Reform des ordnungspolitischen Rahmens für den Wertpapierhandel, Studie im Auftrag der Börse Stuttgart, Freiburg i. Br., September 2015, 57 Seiten (mit LARS P. FELD, BENEDIKT FRITZ und EKKEHARD A. KÖHLER).

Ordnungspolitische Herausforderungen der Digitalisierung, Studie im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung, Freiburg i.Br., Dezember 2015, 52 Seiten (mit ANNABELLE DOERR, LARS P. FELD und EKKEHARD A. KÖHLER).

BUCHBESPRECHUNGEN

Stefan Kolev, Neoliberale Staatsverständnisse im Vergleich, Lucius & Lucius, Stuttgart 2013, in: *History of Economic Ideas* 23 (2), 2015, S. 223-225.

BLOGS

Wirtschaftliche Freiheit und soziale Gerechtigkeit sind kein Gegensatz, Blog der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft, 1. September 2015.

2. VORTRÄGE UND TAGUNGEN

30./31. Januar 2015

Ko-Referat zu Florian Möslein „Hoheitliche Inhaltskontrolle privater Marktordnungen“ bei der Tagung „Legitimation wirtschaftlicher Ordnungen: interdisziplinäre Perspektiven“ des Walter Eucken Instituts und der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft, Schloss Ettersburg bei Weimar.

11./12. Februar 2015

The Muthesius Controversy: A Tale of Two Liberalisms, Vortrag beim 3. Doktorandenseminar zur Erneuerung der Ordnungsökonomik, Erfurt.

19./20. März 2015

Liberalismus in der Zwischenkriegszeit. Krise, Reform, Neuansätze, Theodor-Heuss-Kolloquium 2015, Stuttgart.

05.–08. Juni 2015

The Muthesius Controversy: A Tale of Two Liberalisms, Vortrag beim 15th Annual Summer Institute for the History of Economic Thought, Richmond (USA).

06.–08. November 2015

Nachwächter, Gärtner oder Schiedsrichter? Ordnungsvorstellungen im Liberalismus, Vortrag beim Liberalen Forum der FNF-Stipendiaten, Gummersbach.

3. TÄTIGKEITEN IN DER LEHRE

WINTERSEMESTER 2014/2015

Ideengeschichtliches Seminar zur Freiburger Schule und zu verwandten Denkansätzen (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Transition to Market Economies in Central and Eastern Europe (Vorlesung und Seminar am IES European Union Center Freiburg).

Konjunktur und Beschäftigung (Seminar an der Pädagogischen Hochschule Freiburg).

SOMMERSEMESTER 2015

Betreuung von Master- und Bachelorarbeiten an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Ordnungspolitik (Übung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Dezentralisierung und Wettbewerb – Wirtschaftspolitische Aspekte des Föderalismus (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Heart of Darkness or Sunny Side of Life? – Economic Challenges and Potentials of Turkey and the Western Balkans (Vorlesung und Seminar am IES European Union Center Freiburg).

WINTERSEMESTER 2015/2016

Betreuung von Master- und Bachelorarbeiten an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Der Sachverständigenrat und seine Gutachten (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Transition to Market Economies in Central and Eastern Europe (Vorlesung und Seminar am IES European Union Center Freiburg).

Konjunktur und Beschäftigung (Seminar an der Pädagogischen Hochschule Freiburg).



DIPL.-VOLKSW. CHRISTIAN PFEIL

1. PUBLIKATIONEN

WORKING PAPER

Does the Swiss Debt Brake Induce Sound Federal Finances? A Synthetic Control Analysis, Unveröffentlichtes Manuskript 2015 (mit LARS P. FELD).

The Growth Effects of Federalism Reform in Belgium, Unveröffentlichtes Manuskript 2015 (mit BENEDIKT FRITZ und MAXIMILIAN GRASL).

2. VORTRÄGE UND TAGUNGEN

12. Mai 2015

Does the Swiss Debt Brake Induce Sound Federal Finances? A Synthetic Control Analysis, Vortrag beim Research Lunch, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Universität Freiburg.

3. TÄTIGKEITEN IN DER LEHRE

WINTERSEMESTER 2014/2015

Betreuung von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten an der Universität Freiburg.

Ideengeschichtliches Seminar zur Freiburger Schule und zu verwandten Denkansätzen (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

SOMMERSEMESTER 2015

Betreuung von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten an der Universität Freiburg.

Ordnungspolitik (Übung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

WINTERSEMESTER 2015/16

Betreuung von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Der Sachverständigenrat und seine Gutachten (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

CHRISTOPH SAJONS, PH.D.



1. PUBLIKATIONEN

WORKING PAPER

Citizenship for children and parental integration behavior (submitted).

End-of-year spending and the long-run effects of training programs for the unemployed, Unveröffentlichtes Manuskript (mit BERND FITZENBERGER, MARINA FURDAS und OLGA ORLANSKI).

2. VORTRÄGE UND TAGUNGEN

03. Dezember 2015

Survey accuracy and electoral effects of forecasts, Prof. Dr. Patricia Funk (Università della Svizzera Italiana) (Organisation).

07. Dezember 2015

Machtwirtschaft – Nein danke. Für eine Wirtschaft, die uns allen dient, Dr. Gerhard Schick MdB (Organisation).

3. TÄTIGKEITEN IN DER LEHRE

Betreuung von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten an der Universität Freiburg.

4. DRITTMITTELPROJEKTE

2015–2017

The effect of information cues on the ballot on voter satisfaction and behavior in open-list elections, Forschungsprojekt SA2845/1-1 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).



JULIA WOLFINGER, M. A.

1. PUBLIKATIONEN

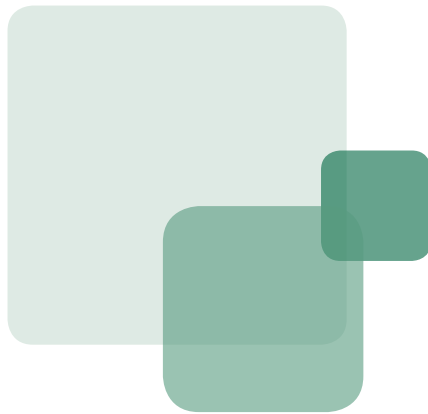
WORKING PAPER

Re-Convergence of Interest Rate Spreads During the European Sovereign Debt Crisis – Empirical Evidence from a GIIPS Interest Rate System, Unveröffentlichtes Manuskript 2015.

Uncertainty About Bail-Outs: The Impact of Public Choice Between Monetary and Fiscal Policy, Working Paper, Walter Eucken Institut mimeo 2015 (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

GUTACHTEN

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und der deutsche Immobilienmarkt, Frühjahrsgutachten Immobilienwirtschaft 2016 des Rates der Immobilienweisen, Immobilien Zeitung Verlagsgesellschaft, Wiesbaden 2016 (mit LARS P. FELD).



Walter Eucken **Institut**



ORDO → Constitutio in Libertate

Goethestr. 10, 79100 Freiburg
Fon 0761 79097-0, Fax 0761 79097-97
wei-freiburg@eucken.de

www.eucken.de